



JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben.



Jahresbericht 2021
der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Wir Johanniter verstehen uns als Gemeinschaft von Menschen, die anderen helfen. Mit mehr als 46.000 ehrenamtlich Aktiven, 29.000 hauptamtlich Mitarbeitenden und 1,2 Millionen Fördermitgliedern zählt die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. zu den großen Hilfsorganisationen in Deutschland. Mit christlichem Auftrag helfen wir seit unserer Gründung 1952 Menschen in Not – unabhängig von Religion, Nationalität oder Kultur.

Wir sind im Rettungs- und Sanitätsdienst, im Katastrophenschutz und in der humanitären Hilfe aktiv. In unseren Erste-Hilfe-Kursen lernen Menschen, wie sie im Notfall helfen können. Wir pflegen Kranke, begleiten Kinder und Jugendliche, unterstützen ältere Menschen und setzen uns für geflüchtete Menschen ein.

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Johanniter-Unfall-Hilfe,

ich freue mich, als frisch gewählter Präsident der Johanniter-Unfall-Hilfe erstmals die einleitenden Worte zu unserem Jahresbericht beizutragen.

Wir blicken auf ein weiteres Jahr voller Herausforderungen zurück. Die Corona-Pandemie war nicht die einzige Prüfung der vergangenen Jahre. Die schreckliche Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 war eine weitere Bewährungsprobe für unsere Organisation. Noch nie waren so viele unserer Helferinnen und Helfer über Wochen im Einsatz, um Menschen zu retten und zu versorgen.

Und unsere Hilfe für die Betroffenen ist noch längst nicht vorbei, denn die Folgen dieser Katastrophe zu bewältigen, wird noch Jahre dauern. Und nun der Krieg in der Ukraine, der uns in Berichten und Bildern täglich vor Augen ist und uns tief erschüttert. Erneut sind wir gefordert, den Menschen, die unserer Hilfe bedürfen, so gut wie möglich beizustehen – vor Ort und auch hierzulande.

Auch im zurückliegenden Jahr mussten und konnten wir unter Beweis stellen, was uns seit der Gründung der Johanniter-Unfall-Hilfe vor 70 Jahren ausmacht: Schnelligkeit und Flexibilität im Umgang mit Unvorhergesehenem, der Blick für das Notwendige und Dringliche, vor allem aber die feste Überzeugung und Zuversicht, dass wir als große Johanniter-Familie auch zukünftige Herausforderungen meistern werden.

Denn das macht uns stark: Die Gemeinschaft der inzwischen mehr als 75.000 Menschen, die sich haupt- oder ehrenamtlich bei uns engagieren. Ganz gleich, in welchem Dienst oder an welchem Ort in unserer Organisation – jeden Tag aufs Neue erfüllen sie unseren Auftrag als Johanniter: Menschen in Not beizustehen und sie mit unseren vielfältigen Diensten zu unterstützen.

Ihnen allen möchte ich auch im Namen des gesamten Präsidiums erneut meinen tiefen Dank aussprechen. Gleichmaßen danke ich allen unseren Fördermitgliedern und Spenderinnen und Spendern. Ihre Unterstützung bildet die Grundlage für unsere Arbeit und wir würden uns sehr freuen, Sie weiter an unserer Seite zu wissen.

Herzliche Grüße

Volker Bescht



Volker Bescht
Präsident der
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Inhalt

05 / **Bericht des Bundesvorstandes**

10 / **Auf einen Blick**
Ausgewählte
Tätigkeitsfelder

12 / **Im Notfall**
Erste Hilfe,
Notfallrettung und
Bevölkerungsschutz

16 / **Für Senioren**
Unsere ambulanten
Angebote

20 / **Für Kinder und Jugendliche**
Unsere pädagogischen Angebote

24 / **Auslandshilfe**
Unsere Hilfe weltweit

28 / **Wir Johanniter**
Die Menschen hinter
der Organisation

32 / **Finanzbericht**
Unsere Entwicklung
in Zahlen

37 / **Transparenz**
Informationen für
Fördermitglieder und
Spender

38 / **Die Johanniter-Gemeinschaft**
Gremien und
Struktur

39 / **Statistik 2021**
Unsere Zahlen
im Detail

Wir verwenden in diesem Bericht nach Möglichkeit geschlechtsneutrale Begriffe, um auch Menschen einzuschließen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen. Wenn das nicht möglich ist, wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen davon abgewichen. Es sind stets Personen aller Geschlechter gleichermaßen gemeint.

Bericht des Bundesvorstandes

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
die umfangreichen Aufgaben der Johanniter-Unfall-Hilfe entwickeln sich weiterhin in einer stetig zunehmenden Dynamik und Komplexität. Eine immer wieder notwendige strukturelle Anpassung der Steuerung dieser sehr positiven Entwicklung ist für uns anspruchsvoll und motivierend zugleich. Neben den ohnehin schon herausfordernden Aufgaben befinden wir uns seit vielen Jahren zusätzlich in anhaltenden Ausnahmelagen, die extrem viel zusätzliche Aufmerksamkeit und Ressourceneinsatz erfordern. Waren es in den vergangenen Jahren die Bewältigung der Flüchtlingskrise, Pandemie und Hochwasserlage, so haben wir seit Februar 2022 die schrecklichen Ereignisse und Bilder aus der Ukraine täglich vor Augen. Die Menschen dort und diejenigen, die in die Nachbarländer und zu uns nach Deutschland geflüchtet sind, um sich und ihre Lieben in Sicherheit zu bringen, brauchen unsere Solidarität und unsere Unterstützung. Seit Ausbruch des Krieges

haben wir Johanniter vielfältige Hilfstransporte in die Region geschickt, vor allem mit Medikamenten und medizinischen Materialien für die Krankenhäuser. Wir haben schwerkranke Kinder und Jugendliche, die in der Ukraine nicht weiterbehandelt werden konnten, nach Deutschland gebracht. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen verteilen wir Lebensmittel an Geflüchtete in den Grenzregionen und bieten psychologische Betreuung an. Genauso engagieren wir uns in der Unterbringung und Betreuung von ukrainischen Geflüchteten in Deutschland. Dabei kümmern wir uns ganz besonders um die teilweise schwer traumatisierten Kinder und Jugendlichen und helfen ihnen und ihren Eltern mit besonderen begleitenden Angeboten dabei, ihre Erlebnisse zu bewältigen und eine Perspektive für eine Rückkehr in ihr Heimatland zu entwickeln. Wir hoffen alle auf ein schnelles Ende der Kämpfe – aber wir stellen uns darauf ein, dass unsere Hilfe noch lange gebraucht wird.

In den ersten fünf Monaten des Krieges haben die Johanniter bereits rund 800 Tonnen Hilfsgüter in die Ukraine und in benachbarte Länder transportiert.



Ein Mitarbeiter der Johanniter verabreicht eine Corona-Schutzimpfung in einem Drive-In.



Weiter im Einsatz gegen Corona

Auch wenn der Krieg in der Ukraine ab dem Frühjahr 2022 die Nachrichten bestimmt und durch gelockerte Regelungen ein kollektives Durchatmen überall zu spüren ist, befinden wir uns noch mitten in der Pandemie. Im gesamten Jahr 2021 hat Corona den Alltag bestimmt wie kein anderes Thema. Kritisch blickten wir auf die Entwicklung der Inzidenzzahlen und die Ausbreitung neuer Varianten, konnten uns aber auch über die Erfolge der nationalen Impfkampagne freuen. Sorgenvoll nahmen wir aber auch zunehmende Konflikte zwischen Befürwortern und Gegnern der Impfungen wahr, die sich durch Familien, Freundeskreise und Belegschaften zogen.

Zur selben Zeit waren weiter tausende Johanniterinnen und Johanniter im Dauereinsatz, um bei der Bekämpfung der Pandemie zu unterstützen. Rund 100 Impfzentren haben die Johanniter im ganzen Bundesgebiet aufgebaut und dort seither weit über 6 Millionen Impfdosen verabreicht. Zusätzlich waren unzählige mobile Impfteams der Johanniter unterwegs, unter anderem, um Impfkationen vor Ort in Unternehmen und Einrichtungen der Betreuung und Gesundheitsversorgung durchzuführen. An über 450 Teststationen haben sie mehr als 2 Millionen Menschen auf das Coronavirus getestet. Aber nicht nur in Deutschland waren die Johanniter seit Ausbruch

der Corona-Pandemie im Dauereinsatz: Mit Aufklärungskampagnen und weiteren Maßnahmen zum Schutz vor Corona hat auch die Johanniter-Auslandshilfe in zahlreichen Ländern der Welt zur Bekämpfung der Pandemie beigetragen.

Währenddessen hatten die Mitarbeitenden der Johanniter-Unfall-Hilfe tagtäglich weiterhin erhebliche Herausforderungen durch Corona zu meistern – bei gleichzeitiger Sorge um ihre eigenen Familien. Nicht minder groß waren die Einschränkungen, die unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Pandemie erlebt haben: kaum Sanitätsdienste oder Katastrophenschutzübungen, keine oder nur sehr eingeschränkte persönliche Begegnungen in unseren Hospizdiensten, unseren Angeboten für Kinder und Jugendliche und vielen anderen ehrenamtlich getragenen Diensten der Johanniter und der Johanniter-Jugend.

Die zurückliegende Zeit war für unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden wie für all diejenigen, die sich ehrenamtlich bei den Johannitern engagieren, enorm belastend. Wir möchten Ihnen allen an dieser Stelle erneut unsere Hochachtung und unseren herzlichsten Dank aussprechen für Ihren großartigen Einsatz und Ihr ungebrochenes Engagement in dieser herausfordernden Zeit!

„Tausende Johanniterinnen und Johanniter waren im vergangenen Jahr im Dauereinsatz, um bei der Bekämpfung der Pandemie zu unterstützen.“

Bewährungsprobe für den Katastrophenschutz

Die Pandemie war nicht die einzige Herausforderung im vergangenen Jahr. Als in der Nacht vom 14. zum 15. Juli 2021 ganze Regionen in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen durch katastrophale Hochwasser verwüstet wurden, begann der bis dato größte Hilfeinsatz in der Geschichte unserer Organisation. Mehr als 3.000 Johanniterinnen und Johanniter aus allen Teilen des Landes waren in den folgenden Tagen und Wochen vor Ort im Einsatz, um Menschen zu retten und zu betreuen, Vermisste zu suchen, Verletzte zu versorgen und die grundlegenden Strukturen in der Gesundheitsversorgung oder Kinderbetreuung wiederherzustellen. In den Wochen nach der Katastrophe konnten wir – dank der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung – sofort finanzielle und praktische Hilfe leisten. Unser besonderes Augenmerk galt und gilt dabei den Menschen, die unsere Unterstützung besonders brauchen, nämlich Kindern, Jugendlichen

„Um die Folgen einer solchen Katastrophe zu bewältigen, brauchen die Menschen langfristig Unterstützung.“

und älteren Menschen. Gleichzeitig haben wir Anlaufstellen in den Katastrophengebieten eingerichtet. Aus unseren Erfahrungen vom Elbehochwasser 2013 wissen wir: Um die materiellen und die psychischen Folgen einer solchen Katastrophe zu bewältigen, brauchen die Menschen langfristig Unterstützung – durch weitere finanzielle Hilfe, aber auch durch individuelle, persönliche Beratung.



Wachstum und neue Projekte trotz Pandemie

Ungeachtet der erheblichen Herausforderungen in der Corona-Pandemie konnten wir im vergangenen Jahr in nahezu allen Arbeitsfeldern erneut eine positive Entwicklung verzeichnen. Die aktuellen Zahlen und Fakten dazu finden Sie im folgenden Bericht, ebenso stellen wir Ihnen ausgewählte Vorhaben und Projekte vor. Lassen Sie uns hier jedoch schon einmal beispielhaft einige Meilensteine des Jahres 2021 nennen:

Im Juni 2021 haben wir im niedersächsischen Sarstedt die 500. Kita der Johanniter-Unfall-Hilfe eröffnet und damit unsere Position als größter freigemeinnütziger Kita-Träger in Deutschland weiter ausgebaut. Auch im Bereich der Notrufdienste können wir weiterhin ein starkes Wachstum verzeichnen: Nahezu 240.000 Menschen in Deutschland nutzen inzwischen den Hausnotruf der Johanniter und bekommen so Unterstützung für ein eigenständiges, sicheres Leben auch im Alter.

Um dem wichtigen Thema Erste Hilfe noch mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu verschaffen, unterstützen wir Johanniter als exklusiver Partner die Kampagne „#10000LebenRetten“, eine Initiative des Unternehmens Ratiopharm. Ein Erste-Hilfe-Trainings-truck tourt durch ganz Deutschland und bietet mithilfe eines virtuellen Notfallszenarios Gelegenheit, die Grundlagen der Wiederbelebung nach einem Herzstillstand aufzufrischen. Im April 2021 haben wir zudem unsere Initiative „Gaffen tötet!“ gestartet. Mithilfe eines innovativen Designs und einem QR-Code auf unseren Rettungsfahrzeugen machen wir auf die unter Umständen lebensbedrohlichen Folgen von Sensationsgier an Unfallorten aufmerksam.

Unter Federführung des „Kompetenzzentrums Europäischer Katastrophenschutz“ der Johanniter in Frankfurt/Main wurde im vergangenen Jahr das Projekt „RescEU Medical Stockpile“ gestartet. In dem von der Europäischen Union finanzierten Vorhaben bauen wir mit anderen Hilfsorganisationen einen großen Vorrat an medizinischen Schutzmaterialien auf, um europaweit Engpässen wie zu Beginn der Corona-Pandemie vorzubeugen. Diese und viele weitere Initiativen und Projekte stellen wir Ihnen im Folgenden ausführlicher vor.

Eine Katastrophenschutz-Einheit der Johanniter erkundet mit Quads schwer zugängliche Ortschaften im Ahrtal.

Was wir uns vorgenommen haben

Die Corona-Pandemie hat unser Leben grundlegend verändert und ebenso unsere Arbeitswelt. Sie hat uns gelehrt, neue Wege zu gehen, um in Kontakt zu bleiben, miteinander zu arbeiten und unsere Dienste zu erbringen. Die fortschreitende Digitalisierung ist eine Herausforderung und Chance zugleich für Wirtschaft und Gesellschaft, für Unternehmen und für jeden Einzelnen. Gleichzeitig müssen wir uns als große Hilfsorganisation anderen drängenden Fragen stellen: Wie gelingt es, auch in Zukunft Fachkräfte für unsere Dienste zu gewinnen? Wie bieten wir unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gute Rahmenbedingungen für ihr Engagement? Wie werden wir unserer Verpflichtung zum Schutz und Erhalt der Schöpfung gerecht?

Die Chancen der Digitalisierung nutzen

Nicht erst unter dem Eindruck der Pandemie beschäftigen wir uns in allen Arbeitsbereichen mit der Frage, wie wir die Möglichkeiten des technischen Fortschritts nutzen können, um unsere Unterstützungsangebote weiterzuentwickeln. So setzen wir beispielsweise verstärkt auf hybride oder rein online verfügbare Bildungsangebote und haben 2021 unsere Angebote im Bereich der Erste-Hilfe-Ausbildung erweitert.

Auch im Bereich unserer ambulanten Angebote gehen wir neue Wege. Neben dem klassischen Hausnotruf haben im vergangenen Jahr, als erstes rein digitales Angebot, den „JohanniterCall“ auf den Markt gebracht, in Kooperation mit der Deutschen Telekom. Auch diese Angebote werden wir weiter ausbauen.

Auf der Grundlage des im vergangenen Jahr in Kraft getretenen Digitale-Versorgungs- und Pflege-Modernisierungs-Gesetzes, das dazu beitragen soll, das Wohlbefinden und die Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen zu verbessern und zugleich zeitintensive bürokratische Prozesse in den Pflegestationen abzubauen, arbeiten wir an der Entwicklung neuer, digitaler Unterstützungsangebote. Gemeinsam mit Partnern erproben wir dabei unter anderem die Nutzung von Telematik-Infrastrukturen in unseren Pflegediensten.



18.000 Menschen unterstützen die Pflegekräfte der Johanniter durchschnittlich im Monat.

Nachhaltig handeln – in jeder Hinsicht

Wir alle tragen Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung. Für uns Johanniter als christliche Organisation gilt dies ganz besonders. Daher wird uns das Thema Nachhaltigkeit zukünftig noch stärker beschäftigen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie für die Johanniter-Unfall-Hilfe zu entwickeln. Am Anfang steht die Analyse: Wie nachhaltig agieren wir heute, wo liegen unsere wichtigsten Handlungsfelder? Dabei wollen wir alle Aspekte nachhaltigen Handelns – ökologisch, ökonomisch und sozial – in unseren Diensten berücksichtigen und neue oder angepasste Arbeitsweisen finden und etablieren.

„Wir alle tragen Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung. Für uns Johanniter als christliche Organisation gilt dies ganz besonders.“

Verstärkung für die Johanniter-Gemeinschaft gewinnen

Angesichts der ständig wachsenden Nachfrage nach unseren Diensten und des in den pflegerischen und sozialen Berufen in Teilen bereits dramatischen Fachkräftemangels wird uns auch in Zukunft die Frage beschäftigen, wie es gelingen kann, neue Mitarbeitende zu gewinnen. Um dieser Herausforderung zu begegnen, haben wir unseren Auftritt als Arbeitgeber strategisch neu aufgestellt. In diesem Kontext haben wir drei Werte definiert, die uns auszeichnen: Gemeinschaft, Nächstenliebe und Fortschrittlichkeit. Unsere zukünftige Kommunikation als Arbeitgeber wird auf Basis dieser Werte erfolgen. Unser Ziel ist es, die Johanniter als attraktiven Arbeitgeber noch bekannter zu machen – mit der ganzen Bandbreite unserer Tätigkeitsfelder, die weit über das Thema Blaulicht hinausgeht, unserem sehr guten Tarif und dem ganz besonderen Gefühl, Teil der großen Johanniter-Gemeinschaft zu sein. Wir sind der festen Überzeugung, dass uns dies gelingt und die Johanniter auch in Zukunft einen verlässlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen leisten werden.

Gute Rahmenbedingungen bieten für unser Ehrenamt

Pandemie, Hochwasser und auch der Ukraine-Einsatz haben es erneut gezeigt: Ehrenamt ist unverzichtbar, um solche Krisen und Herausforderungen zu meistern. Tausende ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im ganzen Land stehen Tag und Nacht bereit, um Menschen in Not zu retten und zu versorgen, Unterkünfte aufzubauen, Kranke und Verletzte zu behandeln und



Bei ihrer Hilfe für die Betroffenen der Hochwasserkatastrophe haben die Johanniter besonders Kinder und Jugendliche im Blick.

vieles mehr. Auch die langfristige Versorgung und Betreuung der Betroffenen wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich. Deshalb ist es uns so wichtig, den Ehrenamtlichen gute Rahmenbedingungen zu bieten und die Wertschätzung und Anerkennung zu geben, die sie zu recht erwarten und verdienen. Um zu erfahren, wo wir noch besser werden müssen, haben wir eine bundesweite Befragung unter den Ehrenamtlichen der Johanniter durchgeführt. Diese wird uns wichtige Anhaltspunkte geben, um unser Ehrenamt weiter zu stärken und auch in Zukunft Menschen für ein ehrenamtliches Engagement bei den Johannitern zu gewinnen.



Jörg Lüssem



Thomas Mähnert

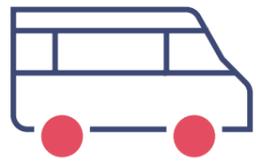


Christian Meyer-Landrut

Vorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Ausgewählte Tätigkeitsfelder der Johanniter-Unfall-Hilfe

Rettungs- und Fahrdienste



777.311 Einsätze in der Notfallrettung

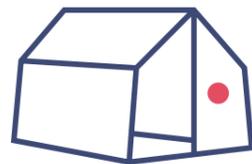
2.940.233 mobilitätseingeschränkte Menschen wurden transportiert

461.178 Schüler- und Kinderfahrten

186 Katastrophenschutz-
Einheiten

346 weitere Einheiten im Bevölkerungsschutz

41 Rettungshundestaffeln



**Krisenmanagement
und Nothilfe**

Bildung und Ausbildung



212.727 Menschen in Erster Hilfe trainiert oder das Wissen aufgefrischt

5.089 Menschen in „Erster Hilfe am Kind“ trainiert

3.128 „Ersthelfer von morgen“ ausgebildet

Ambulante Angebote



154 Pflegedienste

237.003

Hausnotrufkunden

3.873.002

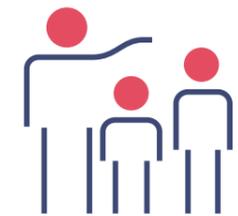
Menüs wurden ausgeliefert

176 Bildungs- und
Betreuungs-
angebote in
Horten und
Ganztags-
schulen

540 Kindertagesstätten

13.951

Aktive im Bereich Jugend

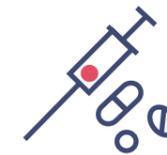


**Für Kinder, Jugendliche
und Familien**

Auslandshilfe



21 Projekte zur
Gesundheits-
vorsorge



7 Maßnahmen im Rahmen
der Not- und Soforthilfe



17 Projekte zur Sicherung
von Existenzgrundlagen



2.318.553 Menschen haben von der
Hilfe der Johanniter im Ausland profitiert



Mehr als

777.000

Mal war die Notfallrettung der Johanniter 2021 im Einsatz.

Wir sind da, wenn Menschen uns rufen

8.900 Johanniter im Rettungs- und Fahrdienst helfen Menschen im Notfall, retten Verunglückte, versorgen Verletzte, transportieren Kranke und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen und zeigen auch in der Pandemie: Auf die Johanniter ist Verlass.

Die Rettung von Menschen gehört zu den Kernkompetenzen der Johanniter-Unfall-Hilfe. Rund 1,2 Millionen Mal waren wir 2021 im Einsatz, um Menschen im Notfall beizustehen, sie medizinisch zu versorgen und zu transportieren. 6.000 Johanniter arbeiten hauptamtlich im Rettungsdienst, zahlreiche Ehrenamtliche unterstützen sie. Damit sie bestmöglich helfen können, bilden wir die Notfall- und Rettungssanitäterinnen in den Johanniter-Akademien aus und frischen ihr Wissen regelmäßig auf. Auch in die Technik der Fahrzeuge, Hubschrauber und Rettungswachen investieren wir fortlaufend. So halten wir Know-how und technische Ausstattung zeitgemäß modern.

Zuverlässig befördern wir Kranke und mobilitätseingeschränkte Menschen. Rund 490.000 Menschen haben die Johanniter zum Krankenhaus oder Arzt gefahren und 2,9 Millionen Mal mobilitätseingeschränkte Menschen an ihr Ziel gebracht. Während der Pandemie waren wir besonders gefordert, denn die strengen Hygienevorschriften waren sehr aufwendig.

Wir bilden Ersthelfer für den Notfall aus

Unsere Erfahrung in der Ersten Hilfe haben wir an 247.000 Frauen, Männer und Jugendliche weitergegeben. Auch Sportvereine, Schulen und Unternehmen verlassen sich auf unseren hohen, bundesweit einheitlichen Standard in der Erste-Hilfe-Ausbildung. Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist daher einer der größten Anbieter in der Breitenausbildung. Da es im Notfall auf alle ankommt, bringen wir Kindern im Kita- und Grundschulalter auf spielerische Weise Grundlagen der Ersten Hilfe näher. Sie sind die „Ersthelfer von Morgen“.

Hilfe in der Flutkatastrophe

Katastrophen nehmen in der Klimakrise auch in Deutschland zu. Im Juli 2021 zerstörten Hochwasser an Ahr, Erft und anderen Flüssen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ganze Ortschaften. Mehr als 3.000 Johanniter haben Menschen mit Essen, Decken und dem Nötigsten versorgt. In der Nacht der Flutkatastrophe im Ahrtal haben Johanniter mit dem hochmodernen Rettungshubschrauber „Air Rescue Nürburgring“ Menschen von Hausdächern gerettet. Tausende Bewohnerinnen und Bewohner in den Flutgebieten verloren Haus, Hab und Gut. Johanniter haben sie seelsorglich begleitet und nach einer beispiellosen Spendenbereitschaft in Deutschland haben wir die Betroffenen in den Flutgebieten mit finanzieller Soforthilfe unterstützt. Nach der akuten Nothilfe haben wir Hochwasserbüros eröffnet. Dort beraten wir die Menschen und unterstützen sie bei Anträgen und bürokratischen Hürden.

Testen und Impfen für den Schutz der Bevölkerung

In der Corona-Pandemie haben wir unsere Stärken im Bevölkerungsschutz gezeigt. Schon im ersten Jahr der Pandemie waren die Johanniter ein verlässlicher Partner der Kommunen und Landkreise beim Testen. Die Erfahrungen haben wir 2021 genutzt und mehr als 2.500 haupt- und ehrenamtliche Johanniter geschult, damit sie sicher und zuverlässig Corona-Schnelltests und PCR-Tests durchführen können. In ganz Deutschland waren die Johanniter-Testerinnen und Tester in mehr als 530 Testzentren zur Stelle und mit mehr als 150 mobilen Testteams im Einsatz.

Nach der Zulassung der Impfstoffe haben wir zum Jahreswechsel 2020/21 bundesweit mehr als 100 Impfzentren und Impfstationen mit knapp 300 mobilen Impfteams aufgebaut. Städte, Gemeinden und Landkreise haben wir beraten, wie sie schnellstmöglich viele Menschen impfen können. Ältere Menschen haben wir mit Impfmobilen zu den Impfstellen gefahren oder unsere Teams sind in die Senioreneinrichtungen gefahren und haben dort geimpft. Uns war klar: Es muss zügig gehen und es müssen flächendeckend Impfangebote aufgebaut werden. Insgesamt haben wir mehr als 6 Millionen Impfdosen in 2021 gegen das Coronavirus verimpft.

Antigen-Test-Schulung per E-Learning

Damit die Tests zuverlässig und sicher durchgeführt werden, entwickelte der Bildungsbereich der Johanniter eine Online-Schulung zu den unterschiedlichen Testverfahren. Eigentlich wollten wir damit unsere Mitarbeitenden schulen. Doch die Nachfrage war groß, so dass wir den Online-Kurs auch extern angeboten haben. Den Beschäftigten in Kitas, Schulen, Apotheken und den Unternehmen der kritischen Infrastruktur haben wir mit dem Online-Kurs vermittelt, wie sie die Tests sicher und verletzungsfrei an sich selbst oder einer anderen Person durchführen. Der E-Learning-Kurs wurde seit März 2021 mehr als 175.000 Mal gebucht.



Mehr als 18.300 Menschen haben 2021 durch die Aktion #10000LebenRetten ihre Kenntnisse in Herz-Lungen-Wiederbelebung aufgefrischt.

10.000 Leben retten mit dem Erste-Hilfe-TrainingsTruck

Jede und jeder kann in zehn Minuten lernen, wie einem Menschen mit Herzstillstand geholfen werden kann. In einem Erste-Hilfe-TrainingsTruck bringen wir spielerisch Menschen dies in zehn Minuten bei. Denn wenn mehr Menschen beherzt zuzugreifen können, können sie jährlich 10.000 Menschenleben retten.

Mit dem Unternehmen Ratiopharm haben wir die Kampagne #10000LebenRetten samt Erste-Hilfe-TrainingsTruck entwickelt. Im Sommer 2021 sind wir damit quer durch Deutschland gefahren und haben an 39 Standorten mehr als 18.300 Menschen gezeigt, wie sie eine Herz-Lungen-Wiederbelebung ausführen und einen Defibrillator im Notfall einsetzen. Ralf Sick, Geschäftsbereichsleiter Bildung in der Bundesgeschäftsstelle der Johanniter ergänzt: „Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand ist schnelles Handeln gefragt. Doch die Angst, etwas falsch zu machen oder die betroffene Person noch mehr zu schädigen, ist bei vielen groß. Dem wollen wir mit der klaren Botschaft an alle potenziellen Ersthelfer entgegenreten: Du brauchst kein Held sein, um einer zu werden.“



So helfen wir

Die Johanniter im europäischen Verbundprojekt RescEU.

Ziel

EU-Staaten unterstützen sich und andere Länder, hochansteckende Infektionskrankheiten wie Ebola oder SARS-CoV-2 einzudämmen.

Zielgruppe

Alle 27 EU-Mitgliedsstaaten sowie Norwegen, Island, Liechtenstein, Nordmazedonien, Serbien, Montenegro, Türkei. Zusätzlich die Ukraine.

Ressourcen

Die EU stellt 108 Millionen Euro für die Lagerhaltung an zwei deutschen Standorten bereit.

Leistung

Die Johanniter leiten in Deutschland das Konsortium von Hilfsorganisationen, das persönliche Schutzausrüstung wie Anzüge, FFP2/3-Masken, Covid-19-Schnelltests sowie Schutzbrillen, Gummistiefel und anderes medizinisches Material zum Schutz vor Ebola lagert und im Bedarfsfall innerhalb von 12 Stunden das Material zum Transport für die um Hilfe bittenden Länder bereitstellt.

Wirkung

Schutzausrüstung und medizinisches Material gegen hochansteckende Infektionskrankheiten stehen allen EU-Staaten und um Hilfe bittenden Staaten im EU-Katastrophenschutzverfahren zur Verfügung, um die Bevölkerung und das medizinische Personal zu schützen.

Ein Design, das Leben retten kann

Immer wieder erleben die Rettungskräfte der Johanniter, dass ihre Arbeit durch Schaulustige behindert wird. Die Verbreitung von Smartphones und die Veröffentlichungsmöglichkeiten in den Sozialen Medien haben die Problematik noch verschärft.



Erstmals stellten die Johanniter einen mit dem neuartigen Design beklebten Rettungswagen auf der Fachmesse Florian im Oktober 2021 in Dresden vor und ernteten mit der Initiative „Gaffen tötet!“ viel Aufmerksamkeit.

Die Johanniter greifen die Idee der Agentur Scholz & Friends auf und setzen diese derzeit in einem Pilot-Projekt um. Ziel ist es, Aufmerksamkeit für das brisante Thema „Gaffen am Unfallort“ zu schaffen und diesem durch eine Design-Idee ganz neu zu begegnen. Mit einem innovativen digitalen Design auf Basis der QR-Code-Technologie, das an Rettungsfahrzeugen angebracht werden kann, sollen Schaulustige, die mit ihrem Smartphone das Geschehen festhalten wollen, davon abgehalten werden. Er löst auf dem Handy der Fotografierenden den Hinweis auf die Webseite zu „Gaffen tötet!“ aus. So soll Gaffern ihre Tat unmittelbar bewusst gemacht werden.

Um mehr über die Umstände des Gaffens zu erfahren, untersucht ein Team um Prof. Marisa Przyrembel von der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften die Klicks auf den QR-Code, verbindet die Informationen mit den Erfahrungen der Einsatzkräfte und den Umgebungsbedingungen.

Kevin Grigorian, Geschäftsbereichsleiter Rettung und Medizinische Dienste in der Bundesgeschäftsstelle der Johanniter sagt: „Mit der wissenschaftlichen Studie soll herausgefunden werden, welches Vorgehen störendes Verhalten unterbindet oder Gaffer ganz abhält. Denn wir als Johanniter nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst und hoffen, mit der Initiative ins Gespräch zu kommen. Denn Aufklärung und Selbstreflexion wirken besser als Strafe.“



18.000

Menschen werden durchschnittlich im Monat von den Pflegekräften der Johanniter versorgt.

Im Alter rundum versorgt

Im vertrauten Umfeld der Wohnung oder im eigenen Haus möchten die meisten Menschen auch alt werden. Die Johanniter bieten ein breites Angebot an Hilfen für das Leben zuhause, wenn das Alter oder eine Krankheit den Alltag beschweren.

Mit mehr als 4.000 Mitarbeitenden in unseren ambulanten Diensten unterstützen wir tagtäglich mehr als 255.000 Menschen, so selbstbestimmt wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben zu können. Sie helfen bei der Körperpflege, begleiten beim Einkauf oder zu Arztbesuchen und unterstützen bei der Zubereitung von Mahlzeiten. So werden auch die Angehörigen entlastet, denn auch die Töchter, Söhne und Ehepartner der zu Pflegenden brauchen mal eine Pause.

Unsere bundesweit 154 ambulanten Pflegedienste, 50 Tagespflegeeinrichtungen und 126 Senioren-Wohnanlagen mit dem besonderen Angebot „Wohnen mit Service“ bieten ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen.

Ein sicheres Gefühl zu Hause und unterwegs gibt der Hausnotruf. 237.000 Menschen vertrauen auf den roten Knopf, den sie wie eine Armbanduhr oder eine Anhänger-kette tragen und so im Notfall am Körper haben, um schnell Hilfe zu erhalten.

Mit dem Johanniter-Menüservice bringen wir Menschen jeden Tag ein warmes Mittagessen. Auch in den Zeiten der Pandemie haben wir 2021 mehr als 3,8 Millionen Menüs ausgeliefert.

Wir Johanniter sind eine große Gemeinschaft. In Mehrgenerationenhäusern und betreuten Wohnanlagen bieten wir älteren Menschen das Leben in Gesellschaft und den Austausch bei Kaffee, Kuchen, Spiel und Gesang. Alle Johanniter-Werke bilden einen Verbund, in dem unsere Angebote für Seniorinnen und Senioren aufeinander aufbauen. Wenn die ambulante Pflege nicht mehr ausreicht, bieten wir die Rund-um-Versorgung in den vollstationären Einrichtungen der Johanniter Seniorenhäuser GmbH. Viele Menschen kennen die Pflegeeinrichtungen schon bevor sie einziehen, da die Tagespflegen und Senioren-Wohnanlagen oft in unmittelbarer Nähe sind. Wir schaffen so ein vertrautes Umfeld für eine sorgsame Begleitung.



Der Johanniter-Kombinotruf garantiert auch bei Freizeitaktivitäten schnelle Hilfe im Notfall.



Rund um die Uhr sicher erreichbar mit dem JohanniterCall

Den bewährten Hausnotruf haben wir mit dem Johanniter-Call ins digitale Zeitalter gebracht. Nutzerinnen und Nutzer können die Dienstleistung des Hausnotrufs mit dem JohanniterCall auf ihrer Smartwatch nutzen. Im Notfall gelangen sie mit einem Klick in die Johanniter-Hausnotrufzentrale, die rund um die Uhr an jedem Tag des Jahres für die Anrufenden da ist. Die JohanniterCall-Abonnenten haben ihre persönlichen Gesundheitsdaten samt Medikation, Hausärzten und einer Vertrauensperson dort hinterlegt. Ganz wie beim klassischen Hausnotruf wird dadurch schnell und unkompliziert genau die Hilfe alarmiert, die für die Situation die Richtige ist.

„Erstmals können unsere Kundinnen und Kunden die Johanniter-Notrufdienste auf ihren eigenen mobilen Endgeräten nutzen“, sagt Thomas Mähnert, Mitglied des Bundesvorstands der Johanniter-Unfall-Hilfe, bei der Vorstellung des Service. „Das ist auch für uns ein großer Schritt in Richtung Flexibilität und Mobilität sowie Digitalisierung.“



- 154** ambulante Pflegedienste betreiben die Johanniter im gesamten Bundesgebiet.
- 50** Tagespflegen unterstützen zu pflegende Personen und ihre Angehörigen.
- 126** Johanniter-Wohnanlagen mit Service betreiben die Johanniter bundesweit.
- 237.000** Menschen vertrauen auf den Hausnotruf der Johanniter.
- 3,8** Millionen Mahlzeiten wurden 2021 mit dem Johanniter-Menüservice ausgeliefert.

Zur Sicherung der Pflege brauchen wir eine umfassende Pflegereform



„Pflegebedürftigkeit darf nicht zur Altersarmut führen.“

Helvi Seehafer, Fachbereichsleiterin Pflege der Johanniter-Unfall-Hilfe in der Bundesgeschäftsstelle

Was bedeutet das neue Gesundheits-Versorgungs-Weiterentwicklungsgesetz (GVWG) für die Johanniter?

Eine Tarifbindung für Pflegeeinrichtungen, als wichtigsten Aspekt der Reform, begrüßen wir grundsätzlich. Wir zahlen seit jeher Tariflohn und arbeiten weiter daran, ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Das heißt, passgenauere Arbeitszeitmodelle zu schaffen, verlässliche Dienstzeitenmodelle einzuführen und Überlastungen der Mitarbeitenden verhindern.

Unterstützt die Reform aus Ihrer Sicht die Bemühungen gegen den Fachkräftemangel?

Über das GVWG wird neben der Tarifpflicht auch die Personalbemessung, also eine Vorgabe für eine Mindestpersonalbesetzung, in der stationären Pflege eingeführt. Für die stationären Einrichtungen ist dies in jedem Fall zu begrüßen. Es ist jedoch zu befürchten, dass diese Aufwertung des stationären Bereichs die ohnehin angespannte Personalsituation in der ambulanten Pflege weiter verschärft.

Das GVWG beinhaltet aber zusätzlich auch Regelungen, die das Potenzial haben, den Pflegeberuf attraktiver machen. Zukünftig dürfen Pflegefachkräfte beispielsweise konkrete Empfehlungen zur Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelversorgung abgeben oder in begrenztem Rahmen Verordnungen für häusliche Krankenpflege ausstellen. Außerdem sind Modellvorhaben zur Übertragung ärztlicher Tätigkeiten auf Pflegefachpersonen vorgesehen. Diese Vorhaben begrüßen wir ausdrücklich.

Sehen Sie Reformbedarf, der über das GVWG hinaus geht?

Das GVWG ist aus unserer Sicht nur ein Baustein. Wir führen unsere Gespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern von Regierung und Parlament fort, in denen wir über eine umfassende Pflegereform diskutieren, um die Pflege auch in einer alternden Gesellschaft mit weniger Arbeitskräften zu sichern.

Was fordern Sie?

In der Pflegereform müssen vor allem drei Aspekte zusammengebracht werden. Die Pflegebedürftigkeit darf nicht zu Altersarmut führen, deswegen brauchen wir ein anderes Finanzierungskonzept. Außerdem muss die Pflege dort stattfinden, wo die Pflegebedürftigen wohnen möchten – ob nun zuhause, in einer WG oder im Heim. Deswegen muss das Leistungsrecht verständlicher werden und größtmögliche Selbstbestimmung ermöglichen.

Und was ist der dritte Aspekt?

Das Image der Pflege muss weiter aufgewertet werden, etwa durch bessere Arbeitsbedingungen, lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle und weitere Stärkung der Berufsaufonomie. Wenn die beruflichen Pflegenden als echte gleichberechtigte Berufsgruppe in der Versorgung neben der Ärzteschaft angesehen werden, kann das die Attraktivität des Berufsfeldes verbessern. Und wenn die ambulante Pflege endlich digital mit den Kostenträgern verbunden ist, haben Pflegekräfte mehr Zeit für das Wesentliche.



Mit **540**
Kitas sind die Johanniter
größter freigemeinnütziger
Träger von Kindertages-
stätten in Deutschland.

Selbstbewusst und sicher in die Welt starten

In Kitas und Jugendtreffs, Ferienfreizeiten und Ganztagschulen schaffen wir sichere Räume, in denen Kinder und Jugendliche fürs Leben lernen und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Wir leben christliche Werte und möchten Kindern und Jugendlichen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

In Kindertagesstätten, Horten, Jugendfreizeiten sowie in Bildungs- und Betreuungsangeboten an Ganztagschulen kommen Tag für Tag mehr als 60.000 Kinder und Jugendliche in die vielfältigen Einrichtungen der Johanniter. Wir vermitteln ihnen christliche Werte, ermutigen die Kinder und Jugendlichen eigenständig zu denken und schaffen sichere Räume, in denen sie Gemeinschaft erleben. Wir möchten die Kinder und Jugendlichen dabei unterstützen, zu selbstbewussten Menschen heranzuwachsen, die in einer sich wandelnden Welt sicher in sich ruhen und sich entwickeln.

In 176 Bildungs- und Betreuungsangeboten an Ganztagschulen sowie in unseren pädagogischen Angeboten nach der Schule leben wir Tag für Tag dieses Bildungs- und Förderkonzept. Fast 20.000 Kinder und Jugendliche lernen miteinander, tauschen sich aus und entwickeln sich in geschützten Räumen. Im Schulsanitätsdienst lernen sie früh Verantwortung zu übernehmen und sie erfahren, dass „helfen stark



Fachkundig Beistand leisten: Erste Hilfe macht nicht nur Spaß. Viele finden über den Schulsanitätsdienst später einen Einstieg ins Berufsleben.



ist“. An dem „Ersthelfer von morgen“- Programm können Kitakinder ab drei Jahren und Grundschul- kinder teilnehmen. Fachkundige Johanniter- Mitarbeitende zeigen den Kindern mithilfe der Handpuppen Jona und Joni, wie sie einen Notruf absetzen, Pflaster kleben und verletzte Personen trösten. So fördern die Johanniter bereits bei kleinen Kindern schon früh die Bereitschaft zu helfen, damit diese auch später als Erwachsene ganz selbstverständlich Erste Hilfe leisten.



Draußen spielt das Leben: Bei den baden-württembergischen „Johanniter-Wichteln“ findet der Kita-Alltag ausschließlich im Freien statt.

Unser wertebasiertes Konzept in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vom Hort bis zur Ferienfreizeit überzeugt mehr und mehr Familien. So haben wir im Juni 2021 die 500. Kita eröffnet. Innerhalb von zehn Jahren konnten wir die Zahl von Kindertagesstätten und -krippen verdoppeln. Mehr als 7.800 Mitarbeitende betreuen 38.000 Kinder in 540 Kindertagesstätten. Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist damit bundesweit der größte freigemeinnützige Träger von Kitas.

Neben den regulären Kitas haben die pädagogischen Fachkräfte der Johanniter auch Strand-, Natur- und Umweltkitas eröffnet. Unter anderem wegen unserer pädagogischen Schwerpunkte in Musik und Naturwissenschaften konnten unsere Einrichtungen durch die Bundesinitiative „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert werden – eine Auszeichnung, die frühe MINT-Bildung und nachhaltiges Handeln fördert. Eine unserer beliebtesten Kitaformate ist die Naturkita, die wie die „Johanniter-Wichtel“ im schwäbischen Mögglingen mit den Kindern das ganze Jahr über draußen ist. Falls es zu kalt und nass wird, können sich Kinder und pädagogische Fachkräfte in einem umgebauten Bauwagen aufwärmen.

Wir setzen uns für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein

In Gesprächen mit Mitgliedern von Bundestag und Bundesregierung setzen wir uns für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein. Auch bei der Reform der Kinder- und Jugendhilfe im Sommer 2021 waren wir inhaltlich gefragt. Die Johanniter begrüßen das Ziel der Reform, Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu stärken. Für entscheidend halten wir, dass Jugendliche seit der Reform einen Rechtsanspruch gegenüber dem Jugendamt auf Beratung haben. Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt – und damit entspricht der Grundgedanke dem Anspruch der Johanniter, die jungen Menschen zu einem eigenständigen Leben zu befähigen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Freiräume für Lernen und persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eröffnet der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab 2026. Wir haben uns bis zur Verabschiedung des Gesetzes dafür stark gemacht und an Bundestag und Bundesrat appelliert, den Weg frei für den Anspruch auf Ganztagsbetreuung zu machen. „Gerade für Eltern, die Familie und Beruf verbinden möchten und müssen, ist eine Ganztagsbetreuung, in der sie ihre Kinder in kompetenten Händen wissen, elementar wichtig“, sagt Jörg Lüsse, Mitglied des Bundesvorstandes.

Im Rahmen unseres Kinderschutzkonzeptes und des !ACHTUNG-Konzeptes der Johanniter-Jugend werden Sensibilisierungs-, Präventions- und Interventionsangebote weiterhin verstetigt und an aktuelle Gegebenheiten angepasst. Dieses richtet sich an alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Johanniterinnen und Johanniter. So schaffen wir geschützte Räume für Kinder und Jugendliche. Damit sie sich in sicherer Umgebung engagieren und ohne Sorge ihre individuelle Persönlichkeit entwickeln können. Auf Grundlage dieser Schutzkonzepte ist auch das Fürsorgekonzept gegen sexualisierte Gewalt entstanden.



So helfen wir

Die Lesefähigkeiten von Viertklässlern haben nach den Schulschließungen in der Corona-Pandemie abgenommen. Die Johanniter in Mittelfranken gehen mit ausgebildeten Therapiebegleithunden/ Lesehunden in Grundschulen und unterstützen Kinder beim Lesen lernen.

Ziel

Grundschulkindern ermutigen, vorzulesen und damit die Lesefähigkeit und das Selbstwertgefühl stärken.

Zielgruppe

Alle Kinder und Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwäche im Grundschulalter.

Ressourcen

Das Projekt ist vollständig spendenfinanziert. Die Projektkosten belaufen sich auf rund 10.500 Euro im Jahr. Hinzukommen jährlich Ausbildungs- und Weiterbildungskosten von ca. 3.200 Euro.

Leistung

Das Projekt besteht seit 2016 und erfährt aktuell einen erhöhten Zulauf. Zurzeit sind ca. 17 Lesehundeteams aktiv. Die ausgebildeten Lesehunde hören in 20-Minuten-Einheiten den Kindern geduldig beim Vorlesen zu, beurteilen nicht, sondern schauen aufmerksam und geben den Kindern ein Gefühl der Sicherheit.

Wirkung

Kinder fassen durch den Umgang mit einem Hund mehr Vertrauen in ihr Können und gewinnen an Selbstbewusstsein. Derartige Therapieformen können helfen, Ängste zu mindern, die Konzentrationsfähigkeit zu fördern, das Selbstbewusstsein zu stärken und die schulischen Leistungen zu verbessern.

Ein Zirkuszelt für die Kinder und Jugendlichen im Ahrtal

Die Flutkatastrophe im Ahrtal im Juli 2021 verwüstete Wohnhäuser, Sportplätze, Kindergärten, Turnhallen. Kinder und Jugendliche verloren plötzlich ihre Orte für Sport, Spiele und Zusammensein mit Gleichaltrigen. Wir haben daher das „JUhte Laune“-Zirkuszelt und einen Bolzplatz mit Kunstrasen mitten in Dernau im Ahrtal aufgebaut. Alle Kinder und Jugendlichen haben wir unter die Zirkuskuppel zu offenen Treffs eingeladen. Das Zelt ist nicht nur ein wertvoller Ort zum Abschalten für die Kinder geworden, sondern auch gut für ihre Eltern, die die Kinder betreuen wissen, während sie den Alltag bewältigen.

Unter der Woche geben die Johanniter auch Mittagessen aus und bieten Hausaufgabenhilfe an, fahren die Kinder nach Bedarf mit dem Schulbus und schaffen Spielmöglichkeiten. Immer dienstags können die Kinder einen Kampfsport-Schnupperkurs machen. Und auch an den Wochenenden ist das Zirkuszelt geöffnet, damit die Kinder und Jugendlichen einen geschützten Raum in der von den Fluten verwüsteten Region finden. Ein therapeutisches Angebot für Eltern und Kinder ab zwölf Jahren hilft, um das Erlebte der Flutkatastrophe zu verarbeiten oder weitere psychologische Hilfen zu empfehlen.



Für die Familie Gieler sind vor allem die Kinderangebote der Johanniter im Zirkuszelt und auf dem Bolzplatz wichtig. „Es ist gut, dass die Kinder von dem ganzen Stress und Ärger, die rund um so eine Baustelle sind, Abstand bekommen. Dass sie mit ihren Freunden auf dem Bolzplatz oder im Jugendtreff der Johanniter einen sicheren Ort finden. Und wir uns um diese ganzen Arbeiten kümmern können.“



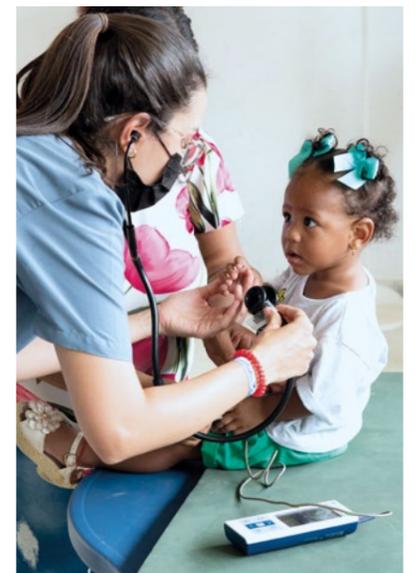
Mehr als
2,3 Mio.
 Menschen weltweit wurden
 durch Projekte der Johanniter-
 Auslandshilfe unterstützt.

Weltweit regional helfen

Die Johanniter-Auslandshilfe unterstützt mithilfe von lokalen Partnerorganisationen langfristig Menschen und Gemeinden in vielen Ländern der Welt. Eines unserer Ziele ist, die lokalen Partnerorganisationen in ihren institutionellen Kapazitäten zu stärken – damit sie in den jeweiligen Ländern richtig handeln und in Notsituationen sofort helfen können.

In den Ländern wollen wir die **Gesundheitsversorgung** verbessern, die **Not- und Soforthilfe** stärken und die **Sicherung der Existenzgrundlagen** gewährleisten.

Die Auswirkungen von Corona haben unsere Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise, von Hunger, Armut und mangelnder Gesundheitsversorgung verzögert. Doch wir waren auch erfolgreich in den Zeiten der Covid-19-Pandemie. 338 Mitarbeitende der Johanniter-Auslandshilfe in der Bundesgeschäftsstelle und in den Projekten vor Ort konnten in 18 Ländern und in komplexen Problemlagen vielen Menschen in Not helfen.



Ob beim Einsatz besserer Anbaumethoden in Kambodscha (links) oder Gesundheitsdienste in Kolumbien (rechts): Trotz Corona konnten unsere Partnerorganisationen viele Menschen erreichen.

Demokratische Republik Kongo

Für eine stabile Gesundheitsversorgung in Krisenzeiten

In der Provinz Nord-Kivu im Osten der Demokratischen Republik Kongo herrschen seit 30 Jahren bewaffnete Auseinandersetzungen. Vertreibungen, Epidemien und die Corona-Pandemie haben eine der größten humanitären Krisen entstehen lassen, die kaum Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft erhält. Die Johanniter bemühen sich um eine stabile Gesundheitsversorgung und kämpfen gegen chronische Unterernährung vor allem bei Kindern.

Mehr als 27 Millionen Menschen sind in der Demokratischen Republik Kongo auf humanitäre Hilfe angewiesen. Wiederholt werden Häuser und Felder niedergebrannt, Infrastruktur wie Straßen, Schulen oder Krankenhäuser gibt es kaum. Die Johanniter schaffen Basisstrukturen, die den Menschen eine Gesundheitsversorgung ermöglichen und unterernährten und erkrankten Kindern das Leben retten.

„Ich war mir sicher, dass mein Sohn Kombosi sterben würde“, erinnert sich Kahindo Machozi. Ihr Sohn litt an chronischem Durchfall. In ihrer Not brachte die Mutter ihn in die Gesundheitsstation in Kahanga, die von den Johannitern unterstützt wurde. Der Fünfjährige erhielt Aufbaumahlung und Medikamente, während Kahindo Machozi lernte, wie sie mit einfachen Mitteln eine bessere und ausgewogene Ernährung zubereitet. „Wenn mein Sohn in Zukunft krank wird, weiß ich, wo ich hingehen kann und uns kostenlos geholfen wird“, sagt Kahindo.

42 Gesundheitsstationen wurden 2021 in der demokratischen Republik Kongo von den Johannitern unterstützt.



So helfen wir

Die Auslandshilfe versorgt in Abstimmung mit staatlichen Behörden ländliche Gesundheitsstationen und sichert deren Betrieb.

Ziel

Der Zugang zur Basisgesundheitsversorgung in Masisi, Mweso und Katoyi ist durch den Bau, die Renovierung und Ausstattung von Gesundheitsstationen verbessert.

Zielgruppe

Bewohner sowie besonders gefährdete und benachteiligte Bevölkerungsgruppen in den Bezirken Masisi, Mweso und Katoyi.

Ressourcen

Mit dem Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, UNICEF und Spenden wurden seit 2017 mehr als 10 Millionen Euro in Gesundheitsprojekte investiert.

Leistung

Renovierung, Bau und Ausstattung von Gesundheitsstrukturen, Bau von Wasserversorgungssystemen, spezifische Behandlung von Fällen sexualisierter Gewalt, Zahlung von Gehältern des medizinischen Personals, Betrieb von zwei Apotheken, Aufbau einer lokalen Gemeinde-Krankenversicherung

Wirkung

8.574 Kinder konnten durch Impfungen gegen Masern geschützt werden. Der Sterblichkeit von Müttern und Neugeborenen wurde durch 7.442 betreute Geburten entgegengewirkt. 154.295 Konsultationen konnten im Zeitraum angeboten werden. Rund 4.000 Menschen haben sich in eine Krankenversicherung eingeschrieben, um ein langfristiges Funktionieren der Dienste zu sichern.

Papua-Neuguinea

Noteinsatz gegen Covid-19 zu Land und in der Luft



Die Soforthilfe stabilisierte und betreute an Covid-19 erkrankte Menschen.

Die Johanniter-Schwesterorganisation St John Ambulance Papua-Neuguinea hatte die Johanniter um Unterstützung während einer starken Corona-Welle gebeten. Ein siebenköpfiges medizinisches Team der Johanniter war vier Wochen im Einsatz. Gemeinsam mit dem Team von St John übernahmen die Johanniter die Betreuung und Überwachung der Patienten mit moderaten Symptomen. Außerdem haben sie Erkrankte aus entlegenen Regionen des Landes evakuiert. „Die intensivmedizinische Versorgung war dort nicht möglich, weshalb wir die Patienten mit dem Hubschrauber oder kleinen Flugzeugen nach Port Moresby verlegen mussten“, erinnert sich Notfallsanitäter Thomas Betzold.

Das Johanniter-Team schulte zudem lokales Gesundheitspersonal in verschiedenen Gesundheitseinrichtungen kleinerer Dörfer zum Schutz vor Covid-19 und der Behandlung der erkrankten Patienten. Zusätzlich halfen die Johanniter mit Schutzausrüstung und Corona-Tests aus, die oft nicht vorhanden waren.

Philippinen

Vorbereiten auf stürmische Zeiten

Mit unserer lokalen Partnerorganisation HIPPE auf den Philippinen arbeiten wir seit 2019 an der Anpassung lokaler Gemeinden an den Klimawandel. Dank der Maßnahmen nutzen heute rund 1.600 Familien ertragsstärkere Pflanzenarten, sparen Wasser bei Trockenheit oder setzen komplett auf neue und innovative Einkommensquellen. So werden Pilze in Hütten geerntet, Fische in Aquakultur gezüchtet oder Krabben in Schlammbecken gehalten.

Johanniter stellen 20.000 Euro für Nothilfe bereit

Wie dringlich diese Anpassungen und Katastrophenvorsorge sind, machte Taifun Rai im Dezember 2021 deutlich, der nördlich der Insel Mindanao schwere Schäden verursachte. Die Not war groß: 378 Menschen starben, mehr als 500.000 Menschen mussten ihre Heimat verlassen. 61.000 Hektar Felder und Äcker wurden beschädigt. Dank der langjährigen Präsenz konnten wir sofort den Notleidenden helfen und 1.800 Familien unterstützen. Die Menschen erhielten Reis, Konserven, Nudeln, Trinkwasser und Hygienesets, um die größte Not zu überwinden.



Taifun Rai hinterließ auf den Philippinen 378 Tote und enorme Zerstörungen.



Mehr als
75.000
 Menschen engagieren sich bei den Johannitern.

Zusammen sind wir stark

Wir Johanniter helfen Menschen in Krankheit und Notlagen, begleiten Kinder und Jugendliche ins Leben und wir unterstützen alte Menschen in ihren letzten Jahren und Tagen. 75.000 Mitarbeitende im Haupt- und Ehrenamt machen die Johanniter stark.

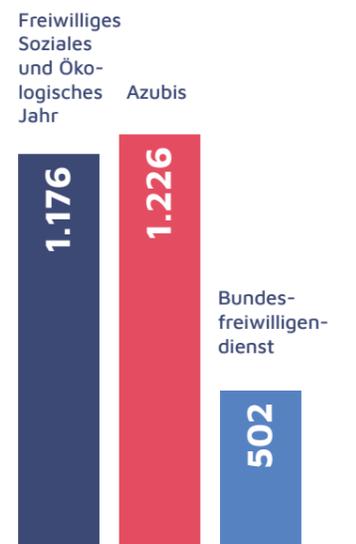
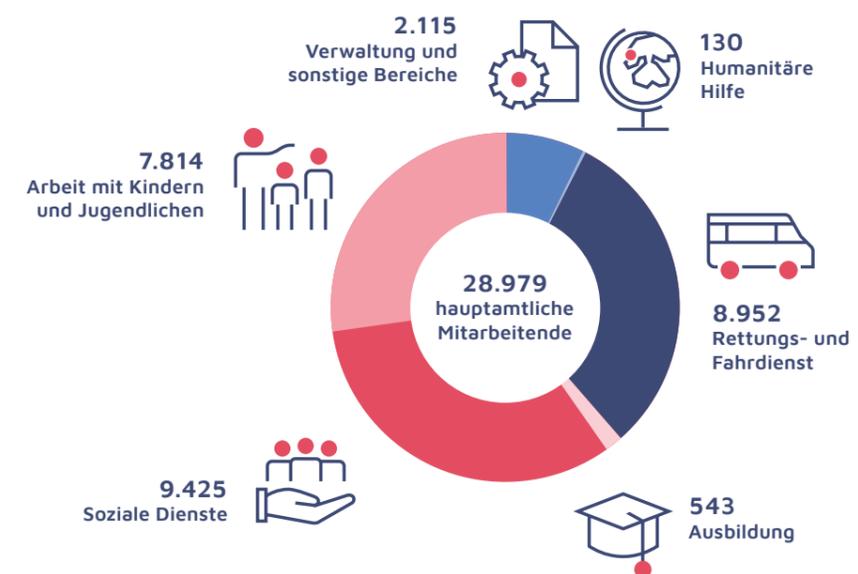
Die Johanniter sind ein attraktiver Arbeitgeber, wie zahlreiche Auszeichnungen belegen. Um unsere Mitarbeitenden über viele Jahre in der Organisation zu beschäftigen, gestalten wir gute Arbeitsbedingungen und zahlen attraktive Löhne. Unser Johanniter-Tarif zeichnet sich unter anderem durch ein 13. Monatsgehalt, 29 Tage Urlaub zuzüglich freier Tage an Heiligabend und Silvester und eine betriebliche Altersvorsorge aus. Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Johanniter-Akademien und in der Johanniter-eigenen Akkon Hochschule für Humanwissenschaften ermöglichen berufsbegleitende Angebote und anerkannte Studienabschlüsse.

Um uns als Arbeitgeber stärker zu positionieren, möchten wir zukünftig klarer kommunizieren, wofür wir stehen: Gemeinschaft, Nächstenliebe und Fortschrittlichkeit sind die Werte, die uns als Arbeitgeber auszeichnen. 2021 erfolgte die strategische Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke, die im kommenden Jahr sichtbar gemacht werden soll.

Wir setzen uns auch auf politischer Ebene dafür ein, dass gute Arbeit auch gute Rahmenbedingungen bekommt. Die Johanniter-Pflegekräfte und die Mitarbeitenden im Rettungsdienst, die besonders in der Corona-Pandemie unter erschwerten Arbeitsbedingungen arbeiteten, verdienen besondere Anerkennung.



Zum siebten Mal in Folge erhielten die Johanniter das Siegel „Top nationaler Arbeitgeber“, das vom Magazin Focus verliehen wird.



Ehrenamt erleben

Das Ehrenamt ist eine starke Säule der Johanniter und mehr als 46.000 Menschen unterstützen uns. Ob in der Obdachlosenhilfe, im Bevölkerungsschutz oder im ambulanten Hospizdienst – die Möglichkeiten für ein Engagement sind vielfältig. Ehrenamtliche können sich langfristig einbringen und das Ehrenamt mitgestalten oder sich für zeitlich begrenzte Projekte und Aktionen engagieren.

Ein modernes Ehrenamt mit einer guten Begleitung ist uns wichtig. Daher bieten wir den Ehrenamtlichen passgenaue Fortbildungen an und eröffnen Möglichkeiten, ihre Stärken einzusetzen. Wir schaffen die Bedingungen, damit alle, die sich bei den Johannitern unentgeltlich in der Freizeit engagieren, dies mit Freude und Überzeugung tun können.

Die Johanniter-Jugend

In der Jugendorganisation der Johanniter engagieren sich 9.000 Kinder- und Jugendliche für den Dienst am Menschen. Sie organisieren die Erste-Hilfe-Ausbildung in Schulen und sind als Schulsanitäter im Einsatz, um für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler Erste Hilfe in Notfällen zu leisten. Je nach Alter gestalten die Kinder und Jugendlichen in der Johanniter-Jugend ihre Freizeit zusammen, bilden sich fort und veranstalten Jugendfreizeiten wie das Johanniter-Bundespfingstzeltlager. Die Johanniter-Jugend bietet den Kindern und Jugendlichen gesicherte und freie Räume, um sich zu entfalten. Unser internes Gewaltpräventionskonzept „!ACHTUNG“ sowie unsere Fürsorge-Strukturen geben den Kindern, Jugendlichen und unseren Mitarbeitenden dafür einen sicheren Handlungsrahmen.

Größter Katastrophenschutz Einsatz

In den Tagen und Wochen nach den Flutkatastrophen an Ahr und Erft waren mehr als 3.000 Helferinnen und Helfer der Johanniter aus ganz Deutschland im Einsatz. Die Johanniter haben die medizinische Basisversorgung in den Katastrophengebieten übernommen, die örtlichen Rettungsdienste unterstützt, täglich die Helfenden gepflegt und obdachlos gewordenen Menschen eine Unterkunft und Mahlzeiten angeboten.



Die Johanniter leisteten medizinische Basisversorgung in den von der Flut betroffenen Gebieten, so zum Beispiel in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Der Einsatz war der größte Katastrophenschutz Einsatz der Johanniter-Unfall-Hilfe seit ihrem Bestehen. Von Beginn an haben wir neben der akuten Nothilfe auch begonnen, Strukturen für die längerfristige Hilfe aufzubauen. Es ist klar: Der Wiederaufbau wird Jahre dauern.

Direkt nach der Flut haben wir die Vergabe von Sachspenden wie Werkzeug, Bautrocknern, Elektrogeräten organisiert. Offene Kinder- und Jugendtreffs haben wir eingerichtet, Hausaufgabenhilfe angeboten und in den Herbstferien Freizeitangebote für die Kinder und Jugendlichen organisiert. Flutopfern helfen wir bei der Beantragung staatlicher Hilfen und wir unterstützen die Gemeinden langfristig beim Wiederaufbau der sozialen und medizinischen Hilfen vor Ort. Wir werden so lange bleiben, wie es notwendig ist.

Fördermitglied werden

Unsere Fördermitglieder sind ein unverzichtbarer Teil unserer Gemeinschaft. Mehr als 1,2 Millionen Menschen unterstützen uns und unsere Projekte im In- und Ausland regelmäßig. Hinzu kommen die vielen Spenderinnen und Spender, die – besonders nach der Hochwasser-Katastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen – unsere Arbeit großzügig unterstützt haben.

117.119.600

Euro an Spenden, Fördermitgliedsbeiträgen und Erbschaften erhielten die Johanniter 2021.

Der Johanniter-Weihnachtstrucker



„Für mich ist eigentlich das ganze Jahr Weihnachten.“

Ulrich Kraus ist Projektleiter der jährlichen Aktion „Johanniter-Weihnachtstrucker“ in München. Im Juni beginnt er mit der Planung der nächsten Weihnachtspakete-Aktion.

Die Weihnachtstrucker der Johanniter konnten 2021 coronabedingt nicht selbst die Spendenpakete nach Osteuropa fahren. Aber Speditionen durften die Weihnachtspakete zu bedürftigen Menschen nach Albanien, Bosnien, Bulgarien, Rumänien und in die Ukraine bringen. 58.936 Weihnachtstrucker-Päckchen hatten Spenderinnen und Spender an den Sammelstellen in Deutschland abgegeben. Hinzu kamen 9.901 Päckchen, die Menschen virtuell gepackt hatten.

Zum zweiten Mal konnten Spendende über die Webseite Mehl, Reis, Speiseöl, Schokolade und die anderen sinnvollen Dinge von der Johanniter-Packliste mit einem Geldbetrag spenden. Das Geld haben die Johanniter-Weihnachtstrucker an Partnerorganisationen in den Ländern überwiesen, die dann die Lebensmittel eingekauft und verteilt haben.

Wer bekommt eines der Weihnachtspakete?

Das entscheiden unsere Partnerorganisationen in den Ländern. Die einen knüpfen das an den Schulbesuch der Kinder oder an den Bezug von Sozialhilfe, wie in der Ukraine. Erstmals haben wir 2020 in Deutschland mehr als 1.000 Pakete über die Tafeln an Bedürftige verteilt.

Wer sind die Johanniter Partnerorganisationen in Osteuropa?

Das ist ganz unterschiedlich. In Albanien arbeiten wir mit zwei Klosterschwestern zusammen, in Bosnien mit der Hilfsorganisation World Vision oder in der Ukraine mit einer Organisation der Orthodoxen Kirche.

Haben die auch die virtuellen Päckchen ins wirkliche Leben gebracht?

Ja, und sie haben die Lebensmittel an die jeweiligen Länder angepasst. In der Ukraine essen die Menschen viel Buchweizen, da spielt Mehl nicht so eine Rolle. Und sie konnten auch frisches Obst verteilen, anstelle der Vitamin-tabletten, die wir für die Pakete empfehlen.

Welche Erfahrungen haben Sie mit den virtuellen Paketen, also Geldspenden gemacht?

Die Menschen spenden und helfen gern und wir werden die virtuellen Päckchen weiter auf den Weg bringen. Allerdings schlagen zwei Herzen in meiner Brust, denn ich finde schon sehr wichtig, dass die Menschen sich hierzulande bewusst machen, was ein Päckchen Mehl oder Nudeln bedeutet.

Wie meinen Sie das?

Ein Pfund Zucker oder Mehl sind ganz schnell keine Selbstverständlichkeit, wenn sich die Verhältnisse ändern. Wir haben das bei den Tafeln in Deutschland erlebt. Die Tafeln bekommen Joghurts oder Gemüse von den Supermärkten, aber niemals Mehl, Zucker, Speiseöl. Diese Grundnahrungsmittel fehlen auch in Deutschland armen Menschen.



Hilfe, die ankommt: Als liebevolles Geschenk und praktische Nothilfe bereiten die Weihnachtstrucker-Päckchen Freude.

Finanzbericht

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz 2021 der Johanniter-Unfall-Hilfe mit Erläuterungen der relevanten Positionen und der Veränderungen im Jahresvergleich.

Allgemeine Angaben

Der **Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Berlin**, hat den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht zum 31. Dezember 2021 gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Der Verein gliedert seine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter freiwilliger Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften grundsätzlich entsprechend den §§ 266 und 275 HGB. Die Gliederungs- und Zuordnungsvorschriften der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr nicht geändert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die **Umsatzerlöse** werden durch Rettungsdienst, Kindertagesstätten, Leistungen der Impf- und Testzentren, Hausnotruf, Pflegeleistungen, Betreuungsdienste/soziale Dienste, Fahr- und Flugdienste, Ausbildung, Menüdienste, sonstige soziale Dienste sowie Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Erträge erzielt. Zuwächse gegenüber dem Vorjahr wurden in allen wesentlichen Arbeitsfeldern erzielt. Rückläufig sind die Umsatzerlöse nur im Bereich der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe sowie sonstiger Umsatzerlöse.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten Erlöse, die handelsrechtlich nicht den Umsatzerlösen oder Finanzerträgen zuzuordnen sind. Dies sind vorrangig Mitgliedsbeiträge, Spenden und Erbschaften, Erträge aus Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, Personalkosten- und Versicherungserstattungen sowie Gewinne aus Anlagenabgängen. Zweckgebundene Spenden werden bei Eingang passiviert und erst bei Abrechnung ihrer Verwendung im Ertrag dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (1.1.2021 bis zum 31.12.2021)

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

	2021 T €	2020 T €	Abweichung T €
Umsatzerlöse	1.582.205,7	1.228.475,4	353.730,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	338,4	438,0	-99,6
Sonstige betriebliche Erträge	174.314,4	157.737,5	16.577,0
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	-223.464,0	-153.077,1	-70.386,9
Personalaufwand	-1.060.815,2	-899.127,5	-161.687,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-64.688,7	-59.958,2	-4.730,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-318.207,0	-231.415,1	-86.791,9
Finanzergebnis	-3.633,0	-1.918,5	-1.714,4
Ergebnis vor Steuern	86.050,6	41.154,4	44.896,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern	-1.094,7	-242,5	-852,3
Jahresergebnis	84.955,9	40.911,9	44.044,0
Einstellung in Rücklagen	-84.955,9	-40.911,9	-44.044,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich gestiegen. Im Berichtsjahr konnten mehr Spenden eingenommen werden. Darüber hinaus sind auch mehr Rückstellungen aufgelöst sowie mehr sonstige betriebliche Erträge eingenommen worden.

Aufwendungen

Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen** betreffen zum großen Teil den Einkauf von Lebensmitteln, sonstige Betreiberaufwendungen, Sanitätsmaterial und Medikamente, Betreiberaufwendungen für Flugdienste, Projektkosten Auslandshilfe, Leitstellenkosten/Rettungsdienstgebühren, Notarzkosten, Bekleidung, steuerfreie Zahlungen für nebenberufliche Tätigkeiten ehrenamtlicher Mitarbeitender, Personalkosten-erstattungen sowie Honorare. Der Anstieg der Kosten ist im Wesentlichen auf die höheren Aufwendungen im Bereich der Impf- und Testzentren zurückzuführen. Dazu gehören die Honorare, sonstige Betreiberaufwendungen sowie Sanitätsmaterial, Medikamente und Hygienemittel.

Der **Personalaufwand** beinhaltet Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sowie für Mitarbeitende in den Freiwilligendiensten. Hauptursache für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist die gewachsene Zahl hauptamtlicher Mitarbeitender aufgrund der Angebotsausweitungen. Darüber hinaus kam es zu Tarifierhöhungen.

Aufwand für **Abschreibungen** ergibt sich aus der Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlage-

vermögens. Der Zuwachs ist auf die weiterhin hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** wird eine Vielzahl von Posten erfasst. Dazu gehören u. a. Instandhaltung und Wartung, Raumkosten, Kfz-Kosten, Reinigung und Reinigungsmittel, Aufwendungen für Mitglieder- und Spendenwerbung, Werbekosten, Abgaben und Versicherungen und Telefon- sowie Internetkosten.

Des Weiteren liegen Aufwendungen vor für Fortbildungen, allgemeine Personalaufwendungen, externe Prüfungen, Rechtskosten und Beratung sowie sonstige Verwaltungskosten. Der Anstieg der Kosten ist auf die höheren Umsatztätigkeiten zurückzuführen.

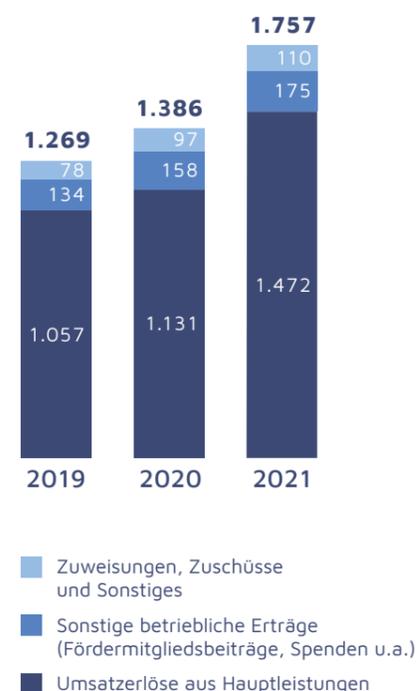
Der in Anlehnung an die Zuordnungskriterien des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) ermittelte Anteil der Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Verwaltung an den maßgeblichen Gesamtausgaben betrug im Berichtsjahr 12,73 Prozent (Verwaltung: 9,81 Prozent; Öffentlichkeitsarbeit und Werbung: 2,92 Prozent).

Das **Finanzergebnis** basiert auf der Einnahmenseite im Wesentlichen auf Erträgen aus Finanzanlagevermögen und auf der Ausgabenseite auf Zinsaufwendungen für langfristige investitionsgebundene Darlehen. Der Rückgang des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen auf Finanzanlagen zurückzuführen.

Bilanzergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss aus. Dieser wird zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Vereins den Rücklagen zugeführt.

Entwicklung der Gesamterlöse in Millionen Euro



Aufteilung der Hauptleistungen in Millionen Euro



Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben in Prozent



Aktiva

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

A. Anlagevermögen

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich überwiegend um erworbene Software und Datenbanklizenzen für Leistungsabrechnung, Rechnungswesen, Lohnbuchhaltung, elektronische Archivierung, Qualitätsmanagement sowie Standardsoftware.

Die **Sachanlagen** betreffen zum einen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Es handelt sich um Immobilien, die im Rahmen der Erbringung der satzungsgemäßen Aufgaben der Johanniter-Unfall-Hilfe im gesamten Bundesgebiet benötigt werden, wie z. B. Rettungswachen, Wohnanlagen, Kindertagesstätten oder Dienst- bzw. Geschäftsstellen. Zum anderen werden Fahrzeuge insbesondere für den Bereich Rettungsdienst/Krankentransport sowie soziale, pflegerische und Behindertendienste benötigt. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen EDV-Hardware, Fernmelde-, Hausnotruf-, Ausbildungs- und Sanitätsgeräte und sonstige Büro- und Gebäudeeinrichtungen. Die Veränderungen im abgeschlossenen Geschäftsjahr betrafen vor allem eine Vielzahl von Baumaßnahmen.

In den **Finanzanlagen** sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen sowie Beteiligungen ausgewiesen. Daneben werden im Interesse einer realen Kapitalerhaltung festverzinsliche Wertpapiere, langfristige Festgeldanlagen, Anteile an Wertpapierfonds sowie Aktien gehalten. Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem Zugang von Wertpapieren im Rahmen von Vermögensverwaltungen. Des Weiteren erhöhten sich die sonstigen Finanzanlagen, u. a. durch den Zugang von langfristigen Termingeldern.

B. Umlaufvermögen

Bei den **Vorräten** handelt es sich in der Regel um Druckerzeugnisse und Werbematerialien. Im Jahr 2021 kamen Vorräte im Rahmen eines Pandemie-Vorratslagers hinzu.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren vor allem aus der Leistungsabrechnung der JUH und stellen berechnete, aber noch nicht gezahlte Leistungen dar. Der Anstieg resultiert vor allem aus Leistungsausweitungen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten diverse Leistungsverrechnungen mit den Gesellschaften.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich u. a. aus noch abzurechnenden Projektkassenvorschüssen der Auslandshilfe, Forderungen aus Fahrdiensten und gegenüber dem Finanzamt, aus dem Verkauf von Anlagevermögen, debitorische Kreditoren und Mietkautionen zusammen.

In den **liquiden Mitteln** sind Kassenbestände, Kontokorrentguthaben sowie Tages- und kurzfristige Festgeldanlagen enthalten. Der Zuwachs ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden überwiegend Vorauszahlungen für Mieten, Pachten sowie Wartung von Hard- und Software ausgewiesen.

D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** betrifft den Vermögensüberhang aus der Verrechnung von Rückdeckungsversicherungen bzw. einem Wertpapierdepot nebst Bankkonto mit den zugehörigen Pensions- bzw. Altersteilzeitrückstellungen.

	31.12.21 T€	31.12.20 T€	Abweichung T€
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.181,1	2.766,2	2.414,9
2. Sachanlagen	645.617,2	547.266,6	98.350,6
3. Finanzanlagen	196.709,3	138.121,7	58.587,6
Summe	847.507,6	688.154,5	159.353,1
B. Umlaufvermögen			
1. Vorräte	14.421,3	3.572,0	10.849,3
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183.857,6	145.909,1	37.948,5
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.183,7	928,9	254,8
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150,9	130,2	20,7
5. Sonstige Vermögensgegenstände	24.393,1	22.298,4	2.094,7
6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	190.690,2	151.476,8	39.213,4
Summe	414.696,8	324.315,4	90.381,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.857,9	4.052,9	1.805,0
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	17,3	21,1	-3,8
Summe Aktiva	1.268.079,6	1.016.543,9	251.535,7

Passiva

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

Das **Eigenkapital** umfasst das Vereinskaptal sowie die Rücklagen. Die Rücklagen werden gemäß § 58 Nr. 6 AO für periodisch wiederkehrende Ausgaben ausgewiesen, die für eine angemessene Zeitperiode nach dem Abschlussstichtag anfallen. Darüber hinaus handelt es sich um Rücklagen für Mittel, die nicht der Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung gemäß § 62 AO unterliegen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem positiven Jahresergebnis.

B. Sonderposten aus Zuwendungen

Die **Sonderposten** betreffen für Investitionen verwendete zweckgebundene Spendenmittel und Investitionszuschüsse.

C. Rückstellungen

Langfristige **Rückstellungen** werden im Wesentlichen ausgewiesen für Jubiläumzahlungen und unmittelbare sowie mittelbare Pensionsverpflichtungen. Kurzfristige Rückstellungen betreffen vorrangig sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, wie z. B. die Risikovorsorge für eventuelle Rückzahlungsverpflichtungen aufgrund der Preisverordnung 30/53 und auch Personalverpflichtungen, wie Urlaubsverpflichtungen sowie Mehr- und Überstunden. Darüber hinaus werden u. a. auch Rückstellungen für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Bereich Kindertagesstätten sowie dem Rettungsdienst berücksichtigt.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus langfristig zur Verfügung stehenden Darlehen und dienen der Finanzierung von Immobilieninvestitionen. Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Darlehensverpflichtungen in den meisten Landesverbänden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Rechnungen und Verpflichtungen des Berichtsjahres.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ergeben sich hauptsächlich aus laufenden Leistungsabrechnungen mit Tochtergesellschaften.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten zu einem großen Teil zum Bilanzstichtag noch nicht verwandte zweckgebundene Spenden, Zuschüsse, Zuwendungen und Erbschaftsmittel. Im Vorjahresvergleich stehen zum Stichtag mehr Spenden und Zuschüsse für Projekte zur Verfügung. Ausgewiesen werden auch Verpflichtungen aus der Abrechnung von Rettungs-/Fahrdiensten und Kindertagesstätten, kreditorische Debitoren, noch abzuführende Steuern sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält wie in den Vorjahren überwiegend Vorauszahlungen der öffentlichen Hand zur Wahrnehmung der Aufgaben des Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

	31.12.21 T€	31.12.20 T€	Abweichung T€
A. Eigenkapital	484.519,3	399.563,5	84.955,9
B. Sonderposten aus Zuwendungen	89.391,7	76.993,8	12.397,9
C. Rückstellungen	210.188,1	142.533,1	67.655,1
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	220.053,2	176.355,4	43.697,9
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.508,1	34.336,7	20.171,4
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.706,9	1.666,4	1.040,5
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20,1	11,3	8,8
5. Sonstige Verbindlichkeiten	200.299,5	179.691,9	20.607,6
Summe	477.587,9	392.061,7	85.526,2
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.392,5	5.391,9	1.000,6
Summe Passiva	1.268.079,6	1.016.543,9	251.535,7

Erläuterung zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger **Abschreibungen** oder zu niedrigeren Wertansätzen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen orientieren sich an den geltenden steuerlichen Vorschriften. Im Bereich Auslandshilfe werden für Anlagegüter, die überwiegend oder ganz in Hilfsprojekten eingesetzt werden, eine verkürzte Nutzungsdauer zu Grunde gelegt. Der Wertansatz der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, ggf. zum niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag. Zuschreibungen auf den gestiegenen Kurswert werden gemäß Handelsrecht vorgenommen.

Die **Vorräte** an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Festwerten angesetzt. Die letzte turnusmäßige Inventur der Vorräte fand im Jahr 2021 statt. Werbematerial und Druckerzeugnisse in den Johannitershops werden zu Anschaffungskosten bewertet, ggf. abzüglich notwendiger Bewertungsabschläge.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Risiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Liquide Mittel valutieren zum Nennwert.

Die Investitionszuschüsse und die für Investitionen verwendeten Spendenmittel werden in einen **Sonderposten aus Zuwendungen** eingestellt. Der Sonderposten wird nach Maßgabe der Abschreibungen der bezuschussten Anlagegegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nach Maßgabe der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet. Die Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen werden mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Der sich daraus ergebende Vermögensüberhang wird unter dem gesonderten Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Alle **Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Sonstige Pflichtangaben

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Erbbaurechten, Miet- und Dienstleistungsverträgen sowie sonstigen Verträgen für 2022 in Höhe von 65,5 Mio. Euro und für die darauf folgenden vier Jahre in Höhe von 86,1 Mio. Euro. Nicht in der Bilanz ausgewiesene Haftungsverhältnisse i. S. d. § 268 Abs. 7 und § 251 HGB bestehen in Form von Bürgschaften, welche Sicherheitsleistungen für Miet- oder Pachtverträge vor allem von Tochtergesellschaften sowie Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten hinsichtlich Darlehen von verbundenen Unternehmen der JUH betreffen. Darüber hinaus hat der Verein Patronatserklärungen hinsichtlich der Führung und finanziellen Ausstattung von Tochterunternehmen abgegeben und haftet in unbegrenzter Höhe als Gesellschafter von zwei Gesellschaften bürgerlichen Rechts.

Allgemeine rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Name des Vereins ist Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. mit Sitz in Berlin. Es gilt die letztmals am 20. November 2021 geänderte Satzung in der Fassung vom 13. November 2004. Die Eintragung in das Vereinsregister ist erfolgt unter der Nummer 17661 B beim Amtsgericht Charlottenburg. Die letzte Eintragung ist am 17. Februar 2022 vorgenommen worden. Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist ein eingetragener Verein im Sinne der §§ 21 ff. BGB, der sich in rechtlich unselbstständige Landes-, Regional-, Kreis- und Ortsverbände untergliedert.

Der Verein wird unter der Steuernummer 27/028/35402 beim Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, geführt. Nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid für 2018 vom 19. Oktober 2020 des Finanzamtes für Körperschaften I, Berlin, ist die JUH nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Die Steuerbefreiung gilt auch für die Gewerbesteuer. Ausgenommen von der Steuerbefreiung sind laut Steuerbescheid die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe. Die JUH ist berechtigt, für steuerliche Zwecke Zuwendungsbestätigungen auszustellen, wenn die Zuwendungen ausdrücklich zur Förderung der Satzungszwecke zugewendet und entsprechend verwandt werden. Dies gilt für von der Johanniter-Unfall-Hilfe erhobene Mitgliedsbeiträge gleichermaßen.

Der vollständige Jahresabschluss des Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. wurde durch die Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Transparenz

Die Johanniter-Unfall-Hilfe verfolgt den Anspruch, ihren Fördermitgliedern, Spendern und allen anderen Bezugsgruppen stets ein aktuelles und realistisches Bild ihrer Arbeit zu vermitteln.

Wir berichten im Rahmen unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich und auf allen Verbandsebenen über unsere Aktivitäten, informieren unsere Förderer durch regelmäßige Publikationen, stellen weitergehende Informationen auf unserer Webseite zur Verfügung und veröffentlichen jedes Jahr einen umfangreichen Rechenschaftsbericht.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist schon seit 2004 Trägerin des Spenden-Siegels des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI). Das DZI vergibt dieses jeweils für ein Jahr an Spendenorganisationen, die sich einer freiwilligen Prüfung unterziehen, und bescheinigt damit, dass die Organisation vertrauenswürdig ist, wirtschaftlich sparsam und leistungsfähig arbeitet und wahrhaftig und transparent über die Mittelverwendung informiert. Als Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) haben sich die Johanniter dem VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle verpflichtet und haben sich der von Transparency International Deutschland e. V. ins Leben gerufenen Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.

Interne und externe Prüfungen

Die Interne Revision der Johanniter-Unfall-Hilfe prüft insbesondere, ob die Arbeit des Verbandes im In- und Ausland den internen Standards und den gesetzlichen Regelungen entspricht. Im Rahmen eines hierauf aufbauenden Überwachungssystems wird nachgehalten, ob eventuell erkannte Risiken bearbeitet und abgestellt worden sind. Jedes Jahr prüft darüber hinaus eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vereins daraufhin, ob diese den für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen.

Gewinnung von Fördermitgliedern

Zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben sind wir auf die Unterstützung durch Fördermitglieder angewiesen. Um neue Förderer zu gewinnen, sprechen eigene Mitarbeiter und beauftragte Dienstleister potenzielle Unterstützer an der Haustür an. Ihre Vergütung erfolgt in Teilen erfolgsbezogen. Dabei achten wir stets darauf, dass die Ansprache unseren eigenen Qualitätsstandards ebenso entspricht wie dem gemeinsamen Verhaltenskodex der großen deutschen Hilfsorganisationen zur Mitgliedergewinnung.

Vergütungsstruktur

In der Johanniter-Unfall-Hilfe kommen bundesweit für die 28.979 hauptamtlich Beschäftigten unterschiedliche Tarifsysteme zur Anwendung. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Johanniter-eigenen Arbeitsvertragsrichtlinien, die AVR DWBO Anlage Johanniter (vormals AVR-J) und die Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie Deutschland (AVR-DD). Diese sind in vollem Wortlaut

hinterlegt und abrufbar unter www.johanniter.de/ak-ausschuss-johanniter bzw. unter <https://karriere.diakonie.de/ueberblick-arbeitgeberin-diakonie/arbeitsrecht>. Die AVR DWBO Anlage Johanniter sind mit einem Beschäftigtenanteil von ca. 91,1 Prozent das vorherrschende Tarifsystem, so dass sich die nachfolgenden Erläuterungen auf dieses beziehen.

Das Bruttoeinkommen der tariflich beschäftigten hauptamtlichen Mitarbeitenden setzt sich aus dem monatlichen Grundentgelt, der Jahressonderzahlung (13. Monatsgehalt) sowie variablen Vergütungsbestandteilen (z. B. Zeitzuschläge, Kinderzulage) zusammen. Außerdem werden nach einer Wartezeit von fünf Jahren Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung in Höhe von vier Prozent des lohnsteuerpflichtigen Arbeitsentgeltes gezahlt.

In der Johanniter-Unfall-Hilfe werden auf der Grundlage der AVR DWBO Anlage Johanniter anhand der Tätigkeitsmerkmale 13 Entgeltgruppen (EG) unterschieden. Diese unterteilen sich entsprechend der Dauer der Betriebszugehörigkeit bzw. der Anerkennung von förderlichen Vordienstzeiten der Beschäftigten in bis zu 5 Stufen (St.) Die Spanne des tariflichen Bruttojahreseinkommens auf Vollzeitbasis (40 Std./Woche) beträgt für:

- Mitarbeitende mit Tätigkeiten im höheren Verwaltungsbereich, z. B. Bereichsleitende, Fachbereichsleitende, Referentinnen und Referenten (EG 7, St. 1 bis EG 13, St. 5) von 39,3 bis 88,5 Tsd. Euro
- Fachkräfte, z. B. Alten-, Gesundheits- und Krankenpfleger, Erzieher, Notfallsanitäter, Physiotherapeuten (EG 7 St. 1 bis EG 7 St. 5) von 39,3 bis 47,6 Tsd. Euro
- Fachkräfte mit Tätigkeiten, die vertieftes oder erweitertes Fachwissen und entsprechende Fähigkeiten voraussetzen, z. B. Heilerziehende, Erziehende mit speziellen Aufgaben, Mitarbeitende im Sozialdienst (EG 8 St. 1 bis EG 8 St. 5) von 43,4 bis 52,5 Tsd. Euro
- Sachbearbeiter/Sekretäre (EG 5 St. 1 bis EG 7 St. 5) von 34,3 bis 47,6 Tsd. Euro

Die Gesamtbruttobezüge des Bundesvorstandes – bestehend aus zwei hauptamtlichen Mitgliedern und einem ehrenamtlichen Mitglied – im Berichtsjahr beliefen sich insgesamt auf rund 591.000 Euro. Diese umfassen neben der Vergütung (ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung) auch Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung sowie den geldwerten Vorteil durch die Dienstwagenüberlassung zur privaten Nutzung. Der Einzelveröffentlichung der Gehälter stehen Persönlichkeitsrechte der einzelnen Mitglieder des Bundesvorstandes entgegen.

Weiterführende Informationen:
www.johanniter.de/transparenz
www.johanniter.de/spenden-stiften/transparenz-qualitaet/dzi-spendensiegel/weitere-angaben-zur-transparenz

Die Johanniter-Gemeinschaft

Die Ursprünge der Johanniter reichen mehr als 900 Jahre zurück: Im Jahr 1099 schlossen sich christliche Ritter einer Laienbruderschaft an, die in einem Hospiz in Jerusalem arme und kranke Pilger beherbergte und pflegte.

Nach ihrem Ordenspatron Johannes dem Täufer nannten sie sich „Johanniter“. Aus der kleinen Herberge in Jerusalem entstand bald ein großes Hospital. Im Jahr 1382 erhielt die Balley Brandenburg mit dem Vertrag von Heimbach eine Sonderstellung im Orden: Aus ihr entwickelte sich der evangelische Johanniterorden, während der katholische Zweig als Malteserorden bekannt wurde. Heute existieren unter dem bekannten achtspeitzigen Kreuz vier Johanniterorden – in Deutschland, Großbritannien, Schweden und den Niederlanden. Sie sind in der Ordensallianz der weltweit anerkannten protestantischen Johanniterorden miteinander verbunden. In ihrem Dienst am Nächsten arbeiten sie eng mit dem katholischen Malteserorden zusammen.

Der international in rund 50 Ländern tätige **Johanniterorden** wird heute von 4.100 evangelischen Mitgliedern getragen. Johanniter helfen, wo die Not des Nächsten auf tätige Liebe wartet und Menschen seelischer und geistlicher Unterstützung bedürfen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben gründete der Orden die nachstehend genannten Werke sowie auch die **Johanniter-Stiftung**.

Die **Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.** ist ein Werk des evangelischen Johanniterordens. Sie wurde 1952 gegründet. In ihr engagieren sich rund 29.000 hauptamtliche und mehr als 46.000 ehrenamtliche Mitarbeitende. Rund 1,2 Millionen Menschen fördern die Johanniter-Unfall-Hilfe.

Die **Johanniter-Hilfsgemeinschaften** gibt es seit 1951. Sie sind in 94 regional tätigen Gemeinschaften organisiert – davon 78 in Deutschland. Den Johanniter-Hilfsgemeinschaften gehören über 6.500 ehrenamtliche Mitglieder an. Sie bieten unter anderem Besuchsdienste an und unterstützen Menschen in individuellen Notlagen.

Der **Johanniter-Schwesternschaft e. V.** gehören rund 700 Frauen aus Pflege- und Gesundheitsberufen an. Die Schwesternschaft fördert die Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder, um die Professionalisierung innerhalb der pflegenden Berufe voranzutreiben.

Rund 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im stationären Johanniter-Verbund unter dem Dach der **Johanniter GmbH** beschäftigt. Zu ihm zählen 17 Krankenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken, sieben medizinische Versorgungs- und Therapiezentren, 96 Altenpflegeeinrichtungen, drei Hospize, drei Krankenpflegeschulen und drei zentrale Dienstleistungsgesellschaften.

Die **Johanniter Seniorenhäuser GmbH** ist eine Tochtergesellschaft der Johanniter GmbH, die für den Betrieb und das Management von 94 Altenpflegeeinrichtungen und zwei Hospizen verantwortlich ist. Zusätzlich zur stationären Pflege gehören zu ihrem Leistungsspektrum die Tages- und Kurzzeitpflege, Wohngemeinschaften, Betreute Wohnungen sowie Angebote für demenziell erkrankte Menschen. Rund 7.500 Mitarbeitende sind in den Johanniter Seniorenhäusern tätig.

Die **Johanniter-Dienstleistungsgesellschaften** halten zentrale Kompetenzen vor. Sie decken alle Leistungen in den Bereichen Healthcare-IT, Medizintechnik, Energiemanagement, Facility Management, Catering, Gebäudereinigung und Logistik ab. Für die Dienstleistungsgesellschaften sind rund 2.300 Mitarbeitende tätig.

Struktur der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.



Bundesebene

Bundesvorstand

Jörg Lüssem
Thomas Mähner
Christian Meyer-Landrut

Präsidium

Volker Besch
Präsident

Annette Fenge
Vizepräsidentin

Prof. Dr. med. Simon Little
Vizepräsident

Prof. Dr. Johann-Matthias Graf v. der Schulenburg
Ordenswerkmeister

David Bercher
Frank-Henning Bieger
Ralf Kölling
Thomas M. Mertens
Klaus Preuß
Dr. Oliver Seligmann
Peter Tuppeck
Anne-Christina Wegner
Präsidiatsmitglieder

Ehrenpräsidenten

Wilhelm Graf v. Schwerin v. Schwanefeld
(seit 2001)

Hans-Peter von Kirchbach
(seit 2013)

Bundesleitung

Dr. Matthias Meyer
Bundespfarrer

Julia von Frantzki
Bundesjugendleiterin

Markus Walper
Bundesjugendleiter

Dr. med. Jörg Oberfeld
Bundesarzt

Andrea Trenner
Bundesbeauftragte für Gesundheitsdienst und Pflege

Jürgen Ule
Bundesausbildungsleiter

Präsidierrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann
Aufsichtsratsvorsitzender der Barmer-Versicherungen

Jörg van Essen
Ehemaliger Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion

Dr. Franz-Ferdinand v. Falkenhausen
Ehemaliger Geschäftsführer der Carl Zeiss Jena GmbH

Pfarrer Dr. h. c. Jürgen Gohde
Vorsitzender des Kuratoriums Deutsche Altershilfe

Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Bank für Sozialwirtschaft AG

Dr. Tessen v. Heydebreck
Ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank AG

Carl Graf v. Hohenthal
Partner bei Brunswick Group LLP, London

Norbert Kartmann, MdL
Präsident des Hessischen Landtages a. D.

Helge Klassohn
Kirchenpräsident i. R.

Walter Kolbow
Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Prof. Dr. Dr. h. c. Christoph Marksches
Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Dr. Hans-Robert Metelmann
Minister a. D.

Prof. Dr. Georg Milbradt
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen a. D.

Hans Schöbel
Direktor des Zentrums für Körperbehinderte Würzburg-Heuchelhof

Prof. Dr. med. Christoph Stein
Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin Charité Campus Benjamin Franklin

Prof. Dr. Wolfgang Freiherr v. Stetten
Unternehmer

Dr. Ekkehard Thiesler
Vorsitzender des Vorstandes der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank/LKG Sachsen

Dr. Ellen Ueberschär
Mitglied des Vorstandes der Stephanus-Stiftung

Dr. Alexander von Tippelskirch
Bankvorstand i. R.

Dr. Hans-Joachim Vits
Ehemaliges Mitglied des Bundesvorstandes der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. als Teil der Johanniter-Gemeinschaft



		Gesamt	LV Baden-Württemberg	LV Bayern	LV Berlin/Brandenburg	LV Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar	LV Niedersachsen/Bremen	LV Nord	LV Nordrhein-Westfalen	LV Sachsen	LV Sachsen-Anhalt/Thüringen	Johanniter Akademie Mitteldeutschland	Bundesgeschäftsstelle	
Personal und Mitglieder		Ehrenamt und Jugend	46.147	3.196	9.086	4.027	5.094	7.317	5.789	8.677	1.541	1.414	0	6
		Hauptamtliche Mitarbeitende¹	28.979	2.131	4.720	2.405	3.108	3.565	2.619	4.779	2.730	2.643	72	207
	davon:	Auszubildende	1.226	165	200	104	175	111	63	189	117	100	0	2
		Praktikanten	256	42	81	1	16	10	2	100	0	4	0	0
		Bundesfreiwilligendienst	502	21	67	4	13	184	22	163	20	6	0	2
		Freiwilliges Soziales Jahr	1.176	174	212	42	183	52	81	346	48	38	0	0
		Fördernde Mitglieder	1.211.878	114.871	254.873	61.608	127.741	105.080	66.747	416.583	26.440	37.935	0	0
	Gesamt	1.290.164												
Rettungs- und Fahrdienste	Rettungsdienst:	Einsätze Notfallrettung²	777.311	51.249	70.477	84.180	105.267	79.600	40.217	166.342	72.456	107.523	0	0
		Krankentransporte³	390.412	33.723	43.903	2.846	27.720	54.169	31.643	135.163	37.928	23.317	0	0
		Rettungswachen	301	22	25	29	42	26	16	77	12	52	0	0
	Fahrdienste:	Beförderung mobilitätseingeschränkter Menschen	2.940.233	472.744	402.623	307.988	337.708	84.075	440.988	290.867	299.348	303.892	0	0
		Krankenbeförderungen	488.120	4.062	160.241	159.223	37.123	1.644	5.919	22.900	29.859	67.149	0	0
		Blut- und Organtransporte/sonstige Materialtransporte	98.601	0	408	131	762	9.150	1.820	86.212	0	118	0	0
		Ärztlicher Notdienst	105.507	0	0	2.566	0	21.367	0	77.660	362	3.552	0	0
		Schüler- und Kinderfahrten	461.178	216.415	54.131	72.075	3.898	4.745	60.777	2.017	45.706	1.414	0	0
	Sonstige Fahrdienste	92.800	514	4.914	76.163	0	172	6.176	2.067	263	2.531	0	0	
Bevölkerungsschutz	Kat-Schutz:	Einheiten	186	7	34	16	25	13	39	27	8	17	0	0
		Personal	6.891	395	413	520	660	2.085	540	1.616	374	288	0	0
		Sonstige Einheiten im Bevölkerungsschutz⁴	346	18	89	27	17	74	46	48	6	21	0	0
	davon:	Rettungshundestaffeln	41	3	12	4	2	6	4	8	1	1	0	0
Soziale Dienste		Menüservice-Mahlzeiten	3.873.002	1.143.032	1.452.647	223.978	287.085	310.703	79.347	367.552	8.658	0	0	0
		Hausnotruf-Teilnehmer	237.003	11.539	28.131	20.032	20.475	46.248	23.470	72.552	8.437	6.119	0	0
		Ambulante Pflegedienste	154	12	13	13	13	8	18	17	30	30	0	0
		Anlagen Johanniter Wohnen mit Service⁵	126	13	19	11	5	34	17	15	12	0	0	0
		Ambulante Hospizdienste/Kinderhospizdienste, Stationäre Hospize/Kinderhospize	22	1	1	6	2	3	2	5	1	1	0	0
		Tagespflegeeinrichtungen	50	1	8	4	3	8	6	7	7	6	0	0
		Tagespflegeplätze	846	15	165	72	56	135	104	118	95	86	0	0
		Wohngruppen	49	0	2	8	17	9	1	11	1	0	0	0
		Plätze in Wohngruppen	365	0	20	87	34	92	14	104	14	0	0	0
Erste-Hilfe-Ausbildung	Teilnehmende:	Erste-Hilfe-Aus- und -Fortbildungen	212.727	38.420	33.529	12.941	18.850	31.230	23.775	36.438	5.588	11.956	0	0
		Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten/Erste Hilfe in Schulen	8.587	729	1.116	228	425	2.071	1.465	1.214	2.835	776	0	0
		Automatisierte externe Defibrillation	659	175	46	224	10	17	38	120	29	0	0	0
		Ersthelfer von morgen	3.128	170	373	62	19	419	1.068	119	604	294	0	0
		Erste Hilfe am Kind	5.089	1.214	525	435	893	489	859	206	78	390	0	0
		Andere Erste-Hilfe-Ausbildungen	16.509	2.847	483	68	2.209	1.723	463	1.780	1.470	2.370	0	0
		Gesamt	246.699	42.995	37.388	15.954	22.470	35.264	27.963	40.174	10.380	16.383	0	0
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen		Jugendgruppen	185	17	26	7	13	43	9	33	16	21	0	0
		Schulsanitätsdienste	626	72	145	40	65	50	61	151	17	25	0	0
		Aktive im Bereich Jugend	13.951	1.540	2.178	981	1.182	1.826	1.575	3.529	593	547	0	0
	davon:	Aktive in Jugendgruppen ⁶	5.197	370	988	404	265	1.085	725	875	247	238	0	0
		Aktive im Schulsanitätsdienst	8.754	1.170	1.190	577	917	741	850	2.654	346	309	0	0
		Kindertagesstätten	540	34	162	30	8	44	58	82	57	65	0	0
	davon:	Betriebskitas	28	3	14	1	0	10	0	0	0	0	0	0
		Plätze in den Kindertagesstätten	38.557	1.269	7.850	3.222	403	2.753	4.772	5.054	6.618	6.616	0	0
	Bildungs- und Betreuungsangebote in Hort und Ganztagschulen	176	19	78	19	1	21	4	17	3	14	0	0	
	Jugendzentren	43	1	1	1	0	1	1	0	2	36	0	0	

¹ Ohne lokale Mitarbeitende im Ausland. ² Inkl. Rettungshubschrauberflügen. ³ Inkl. Intensivhubschrauberflügen. ⁴ Einsatzformen, die die Gliederungen vor Ort eigenständig konzipieren und zum Einsatz bringen. ⁵ Johanniter-geführte Einrichtungen, die im Eigentum, als Dienstleister oder in Pacht geführt werden. ⁶ Inkl. Leiter und Mentoren. LV = Landesverband

Herausgeber und Gesamtherstellung:
 Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Lützowstr. 94, 10785 Berlin
 Tel. 030 26997-0, Fax -444
 info@johanniter.de, www.johanniter.de
 Verantwortlich für den Inhalt:
 Bundesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.:
 Jörg Lüssem, Thomas Mähner, Christian Meyer-Landrut

Redaktion: Juliane Flurschütz, Therese Raatz
 Redaktionelle Mitarbeit: Ulrike Fokken
 Gestaltung/Satz: COXORANGE
 Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
 Fotos: Titel: Lena Mucha, S.3+S.19 Andreas Schoelzel,
 S.5 Markus Taglieber, S.6 Stefan Hillen, S.7 Oliver
 Pitsch, S.8+S.12+S.16+S.20 Monika Höfler/Upfront
 Photo & Film GmbH, S.9 o. Nikolaus Brade, S.9 Hof-

photografen, S.9+S.21 Tino Sieland, S.14 ratiopharm,
 S.15 Sebastian Späthe, S.17 Marcus Brodt, S.18
 jd-photodesign – stock.adobe.com, S.22 Benedikt
 Walther, S.23 Nikolaus Brade, S.24 Johanniter/Vijay
 Raghavan, S.25 I. SCW, r. A-Kasa, S.26 Lambert
 Coleman, S.27 o. Johanniter, u. HIPPE, S.28 André
 Schweigler, S.30 Lena Mucha, S.31 o. Dominik Butz-
 mann, S.31 u. Saskia Rosebrock



Dieser Jahresbericht ist klimaneutral mit Ökostrom, mineralölfreien Farben und auf Papier gedruckt, das nach dem Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifiziert ist.





JOHANNITER

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Lützowstr. 94, 10785 Berlin

info@johanniter.de

www.johanniter.de

www.facebook.com/dieJohanniter

Twitter: @johanniter

Instagram: die_johanniter

Johanniter-Servicetelefon

0800 32 33 800 (gebührenfrei)

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33XXX

IBAN: DE94 3702 0500 0433 0433 00

